



# Mercedes-Benz AG Werk Rastatt Umwelterklärung 2022

Mercedes-Benz



4

---

Unsere neue  
Konzernstruktur

6

---

Unser Standort  
Rastatt

8

---

Unser Standort  
Kuppenheim

12

---

Unsere Umweltpolitik

18

---

Unser Umwelt-  
managementsystem

40

---

Zahlen, Daten, Fakten

54

---

Gültigkeitserklärung

**Impressum:**

**Verantwortliche Redakteurin:** Verena Mecke; Heiko Kärst | Mercedes-Benz AG Werk Rastatt | Abteilung CL/SUM-R | Abteilung Arbeits- und Umweltschutzmanagement | Telefon: +49 176 30 90 67 46 | Fax: +49 711 17 79 04 24 49 | [verena.mecke@mercedes-benz.com](mailto:verena.mecke@mercedes-benz.com)

**Standortverantwortlicher:** Marco Zwick

**Layout und Umsetzung:** Mercedes-Benz Group AG

Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

**Stand:** September 2022

# Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

dies ist die aktualisierte Umwelterklärung des Mercedes-Benz Standortes Rastatt, die wir Ihnen, gemäß Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft, vorlegen. Sie basiert auf den Umwelterklärungen der Jahre 2020 und 2021. Zum ersten Mal umfasst diese Umwelterklärung auch das Presswerk Kuppenheim, für das seit Oktober 2021 die Verantwortung für Aspekte des Umweltschutzes im Pkw-Werk Rastatt liegt. Umweltschutz ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres Handelns.

Durch die Konzernumstrukturierung und Abspaltung der Daimler Truck AG von der Daimler AG wurde die Betreuung des Umweltmanagementsystems des Standortes Kuppenheim dem Standort Rastatt übergeben. Der Standort Kuppenheim gehörte bis dato zum EMAS-System des Daimler Truck-Standortes Gaggenau.

An den Standorten Rastatt und Kuppenheim bedeutet das die Berücksichtigung der für uns relevanten Umweltaspekte, wie z. B. Lärmemissionen oder Abfall, ebenso wie die Ergreifung von Chancen, beispielsweise durch Steigerung der ökologischen Wertigkeit von Grünflächen, einen aktiven Beitrag zum Erhalt der Biodiversität zu leisten.

Mit der Veröffentlichung dieser Erklärung informieren wir Sie über die Ergebnisse der auf dem wichtigen Feld des betrieblichen Umweltschutzes geleisteten Arbeit, wie auch über unsere Ziele für die kommenden Jahre.

In der Überzeugung, dass auch diese Umwelterklärung viele Leser und Leserinnen findet, verbinden wir die Hoffnung auf einen offenen und kritischen Dialog mit Ihnen, unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und allen interessierten Kreisen.



**Marco Zwick**  
Leiter Standort und Produktion



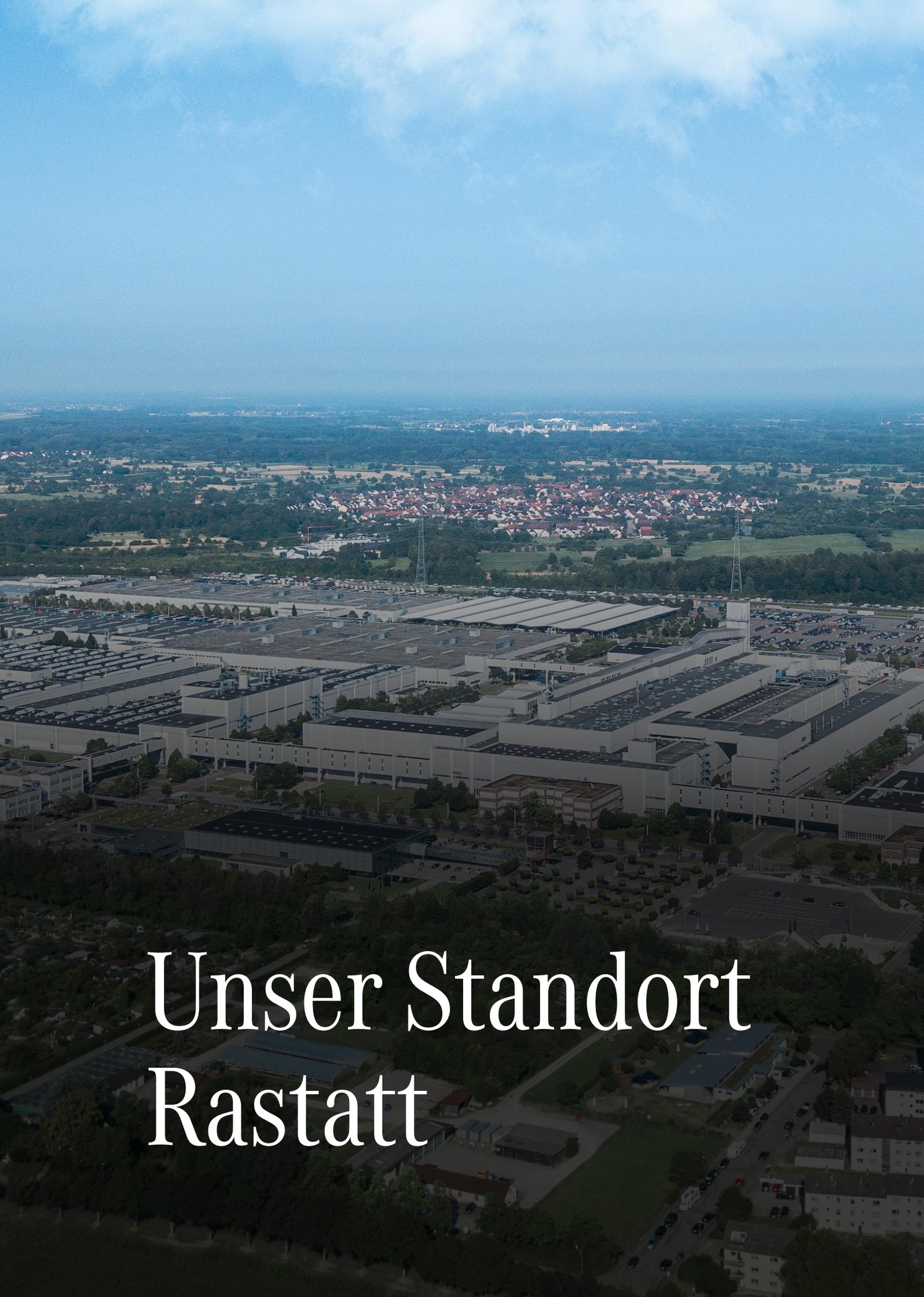
**Verena Mecke**  
Umweltmanagementbeauftragte

A large, three-dimensional Mercedes-Benz logo is centered in the frame. The logo consists of a silver, three-pointed star with a faceted, crystalline appearance, set within a circular silver ring. The background is a clear, vibrant blue sky. A bright sun flare is visible on the left side of the circular ring. The overall composition is clean and professional.

Unsere neue  
Konzernstruktur

In zwei Schritten wurde durch die Aktionäre der Daimler AG entschieden, dass sich das Unternehmen aufspaltet. Im ersten Schritt wurden unter dem Dach der Daimler AG drei weitere Unternehmen, die Mercedes-Benz AG, die Daimler Truck AG und die Daimler Mobility AG geschaffen. Im Jahr 2021 wurde das in der Daimler Truck AG gebündelte Nutzfahrzeuggeschäft aus dem Daimler-Konzernverbund herausgelöst und unter dem Dach der Daimler Truck Holding AG in einen eigenständigen Konzern mit eigenständigem Finanzdienstleistungsunternehmen überführt. Zum 01.02.2022 wurde die neue Mercedes-Benz Group AG gegründet, in der das Pkw- und Vans-Geschäftsfeld in der Mercedes-Benz AG gebündelt ist. Unter dem Dach der Mercedes-Benz Group AG ist darüber hinaus mit der Mercedes-Benz Mobility AG ein Finanzdienstleistungsunternehmen angesiedelt. Beide Unternehmen wurden damit vollkommen getrennt aufgestellt. Die Daimler AG besteht nicht mehr.

Die Werke Rastatt und Kuppenheim sind nach der Umstrukturierung der Daimler AG Produktionsstandorte der Mercedes-Benz AG. Das Werk Kuppenheim fügt sich damit in das Umweltmanagementsystem des Werkes Rastatt ein. Die Betreuung der umweltrelevanten Umfänge des Standortes Kuppenheim erfolgt somit durch den Umweltschutzbereich des Werkes Rastatt. Weil seit dem 01. Dezember des Berichtsjahrs der Standort Kuppenheim dem Werk Rastatt zugerechnet wird, ist in der vorliegenden aktualisierten Fassung der Umwelterklärung der Standort Kuppenheim erstmals mitberücksichtigt.



# Unser Standort Rastatt

<b>Standortbeschäftigte:</b>	Mehr als 6.500 (Stand 31.12.2021)
<b>Produktion:</b>	Pkw-Montagewerk mit Karosserierohbau und Lackierung
<b>Werksfläche:</b>	Circa 1,5 Millionen m <sup>2</sup>
<b>Öko-Audit:</b>	Die erste Validierung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (EMAS I), im Juli 1996. Die letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026, und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2022 durch Dr. A. Riss, riss Certification, Werder/Havel. Vorlage der nächsten vollständigen Umwelterklärung: 2023
<b>Registr.Nummer:</b>	DE-138-00008

Der Standort Rastatt wurde in 2020 gemäß EMAS-Verordnung revalidiert und gemäß ISO 14001 sowie ISO 50001 rezertifiziert. Damit betreiben wir seit nunmehr über 26 Jahren ein erfolgreiches Umweltmanagement.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung 2022 erfüllt der Standort Rastatt die Anforderung der EMAS-Verordnung, die interessierte Öffentlichkeit umfassend über umweltrelevante Aktivitäten zu informieren. Standortleitung und Belegschaft bekennen sich damit erneut ausdrücklich zum Umweltschutz und sehen hierin die Chance, der Vorbildfunktion von Großbetrieben in besonderer Weise gerecht zu werden.



# Unser Standort Kuppenheim

<b>Standortbeschäftigte:</b>	Mehr als 700 (Stand 31.12.2021)
<b>Produktion:</b>	Presswerk für Teile des Karosserierohbaus und teilweise Fertigung von Teilen von Fahrzeugkarossen.
<b>Werksfläche:</b>	Circa 234.200 m <sup>2</sup>
<b>Öko-Audit:</b>	Die erste Validierung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (EMAS I), im Mai 2021. Die letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026, und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2022 durch Dr. A. Riss, riss Certification, Werder/Havel. Vorlage der nächsten vollständigen Umwelterklärung: 2023
<b>Registr.Nummer:</b>	DE-138-00006

Der Standort Kuppenheim wurde in 2022 gemäß EMAS-Verordnung revalidiert und gemäß ISO 14001 sowie ISO 50001 rezertifiziert. Damit betreiben wir seit 2010 ein erfolgreiches Umweltmanagement am Standort Kuppenheim.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung 2022 erfüllt der Standort Kuppenheim die Anforderung der EMAS-Verordnung, die interessierte Öffentlichkeit umfassend über umweltrelevante Aktivitäten zu informieren. Standortleitung und Belegschaft bekennen sich damit erneut ausdrücklich zum Umweltschutz und sehen hierin die Chance, der Vorbildfunktion von Großbetrieben in besonderer Weise gerecht zu werden.

Diese Umwelterklärung ist, wie unsere Umwelterklärungen der letzten Jahre, im Internet einzusehen durch Scannen des folgenden QR-Codes



**ODER ÜBER DEN LINK**

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/betrieblicher-umweltschutz/umwelterklaerungen/rastatt.html>

Seit dem Jahr 1992 laufen am Standort Rastatt Mercedes-Benz Pkw von den Bändern. Gegenwärtig produzieren wir fünf Modelle am Standort: die Limousine und die Kompaktlimousine der A-Klasse, die B-Klasse, die GLA-Klasse sowie den vollelektrischen EQA.

Das Pkw-Werk Rastatt ist das jüngste Pkw-Produktionswerk der Mercedes-Benz AG in Deutschland. Es entstand Anfang der Neunziger Jahre am südwestlichen Rand der Stadt Rastatt und ist mit direktem Anschluss an die Autobahn A5 sehr verkehrsgünstig am Mittleren Oberrhein gelegen. In der Region ist die Mercedes-Benz AG der größte industrielle Arbeitgeber. Derzeit arbeiten auf dem zirka 1,5 Millionen Quadratmeter großen Areal mehr als 6.500 Mitarbeiter. Die meisten kommen aus der Technologieregion Karlsruhe, aus dem Murgtal und dem Elsass. Außerdem beschäftigen neun Zulieferfirmen auf dem Werksgelände im Industriepark ca. 1.000 Mitarbeiter auf rund 63.000 m<sup>2</sup> bebauter Fläche. Das Werksgelände befindet sich überwiegend in einem ausgewiesenen Industriegebiet, ein kleinerer Teil des Geländes ist als Gewerbegebiet ausgewiesen. Es grenzt im Osten und Nordwesten unmittelbar an Natura 2000 Schutzgebiete an. Im Norden und Nordosten reicht die Wohnbebauung der Stadt fast bis unmittelbar an den Werkszaun heran.

Das Mercedes-Benz Werk Rastatt wurde am 25. Mai 1992 eingeweiht. Bis 1996 wurden Limousinen der E-Klasse montiert und ab Juni 1997 startete die Serienfertigung der A-Klasse, mit der die Fabrik zu einem vollständigen Aufbauwerk mit Karosserierohbau, Lackierung und Endmontage ausgebaut wurde. 2005 folgte die zweite Generation der A-Klasse ergänzt um die B-Klasse. 2011/2012 erfolgte der nächste Generationswechsel dieser Fahrzeugbaureihen. Die Umstellung auf die neue Kompaktfahrzeug-Generation, die sog. MFA2-Baureihe ist 2018/2019 erfolgt.

Als das Lead-Werk für die Kompaktklasse wird das Werk Rastatt künftig auch das Kompetenzzentrum für die Produktion der neuen kompakten, vollelektrischen EQ-Modelle, die das Portfolio von Mercedes-Benz zur Elektromobilität vervollständigen.

Im Karosserierohbau werden aus angelieferten, vorgeformten Blechen die Rohkarosserien der Fahrzeuge gefertigt. Dabei werden die Blechteile überwiegend durch Punktschweißen zusammengefügt; zunehmend wird aber auch Klebtechnik eingesetzt. Im nachfolgenden Lackierprozess erhalten die Karossen, nachdem sie sorgfältig gereinigt und mit einem ersten Korrosionsschutz versehen wurden, ihren endgültigen Farbauftrag. In der Montage werden die fertig lackierten Karossen dann mit angelieferten Einzelkomponenten zu Komplettfahrzeugen aufgebaut. Am Standort betreiben wir eine Energiezentrale, in der ein Teil des Strombedarfs und der gesamte Wärmebedarf des Werkes mit gasbetriebenen Blockheizkraftwerken und Heißwasserkesseln erzeugt wird.

Die Lackierung und die Energieerzeugungseinrichtungen sind durch ihre Emissionen an Lösemitteln und Verbrennungsabgasen die Anlagen mit der größten Umweltrelevanz. Staubemissionen aus dem Karosserierohbau sind von untergeordneter Bedeutung; mit den Tätigkeiten in der Montage sind keine spezifischen Umweltauswirkungen verbunden. Durch die Nähe zur Stadt sind auch die Einwirkungen der Lärmemissionen des Werkes in der Nachbarschaft relevant.

Mit der Zeit haben sich die Produktionsbedingungen verändert – trotzdem können wir sagen, dass die Auswirkungen auf die lokale Umwelt gering sind. Das bestätigt unsere Ökosystembewertung, die wir wiederholt durchgeführt haben. Damit wir das jeden Tag erreichen, haben wir neue Konzepte entwickelt, um den Schadstoffausstoß zu vermindern. Dazu zählen beispielsweise folgende Maßnahmen:

- In der Lackierung verwenden wir weitgehend Lacke auf Wasserbasis mit sehr geringem Lösemittelanteil. Nur für den anschließenden Klarlack wird aus Qualitätsgründen noch ein konventioneller Lösemittellack eingesetzt.
- Wir betreiben in unserer Energiezentrale Blockheizkraftwerke und decken damit unsere Wärmegrundlast ab. Den gleichzeitig erzeugten Strom speisen wir ins Werksnetz ein.

- Unser Verkehrsaufkommen bei der Belieferung, vor allem großvolumiger Teile, haben wir durch die Ansiedlung von Lieferanten reduziert (s. Seite 47).
- Zur Heizung und Kühlung des neuen Rohbaugebäudes 2/1 und der 2016 begonnenen Gebäudeerweiterung betreiben wir eine Anlage zur Nutzung obflächennaher Geothermie mit Grundwasser (s. Seite 43).

Unser Standort in Kuppenheim ist zwischen Gaggenau und Rastatt am Eingang zum Murgtal nahe der 8.300 Einwohner zählenden Stadt Kuppenheim gelegen. Er liegt nördlich der Murg und ist von dieser durch ein Gewerbegebiet getrennt. Das Werksgelände liegt im Wasserschutzgebiet der Zone IIIA und zum Großteil im geschützten Hochwassergefahrengebiet HQ100. Kleinere Areale im Nordosten befinden sich außerhalb eines Hochwasserrisikogebietes. Der Standort Kuppenheim ist als Presswerk mit Komponentenfertigung als autarker Standort zu bewerten, auch wenn das Umweltmanagementsystem des Werkes Rastatt hier Anwendung findet. Hergestellt werden Nfz- und Pkw-Pressenteile und Karosseriekomponenten. Stanz- und Umformteile „made in Kuppenheim“ sind in den Pkw-Baureihen der A- und B-Klasse, GLA, dem CLA Coupé und Shooting Brake sowie dem Mercedes-Benz Actros enthalten. Aus den extern angelieferten Blechen wird mittels Pressen, Stanzen und Lasern in Kuppenheim eine Vielzahl unterschiedlicher kleinerer Strukturteile sowie größerer Teile wie Kotflügel, Motorhauben, Türen und Seitenwänden hergestellt. Hierfür werden zusammen 15 Pressen unterschiedlicher Größe 35 Rohbauanlagen eingesetzt. Als erstes Presswerk weltweit setzen wir in Kuppenheim zwei Laser-Blanking-Linien ein, mit denen wir direkt vom Coil, mittels drei robotergeführter Laser, Platinen und Formschnitte in Stahl und Aluminium herstellen.

Das Werk Rastatt ist nach DIN/ISO 14.001 und 50.001 zertifiziert. Geltungsbereich der vorliegenden Umwelterklärung sind die Mercedes-Benz Werke Rastatt und Kuppenheim. Inbegriffen sind sämtliche an den Standorten ansässigen Organisationseinheiten der Mercedes-Benz AG sowie der Mercedes-Benz Group AG (ehemals Daimler AG) als Dachgesellschaft.

Der Gastronomiebereich war von Beginn an Bestandteil des Geltungsbereiches unserer Umwelterklärung. Er betreibt an den Standorten mehrere Kantinen, Verkaufshops und zahlreiche Automaten für Verpflegung und Getränke. Seit 2017 gehört der Gastronomiebereich zur Daimler Gastronomie GmbH und ist heute Tochtergesellschaft der Mercedes-Benz Group AG. Sie ist nicht Gegenstand unseres EMAS-Geltungsbereiches.



# Unsere Umweltpolitik

# Der Konzern

Nachhaltiges Handeln ist ein wesentliches Element der Unternehmenspolitik der Mercedes-Benz Group AG. Mit der Richtlinie für „integres Verhalten“, den „Leitsätzen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“ und insbesondere den „Umwelt- und Energieleitlinien“ hat unser Unternehmen (noch als Daimler AG) die Grundlage hierfür geschaffen.

Die nachfolgend aufgeführten sechs „Umwelt- und Energieleitlinien“ umfassen die Verpflichtung zur effizienten Nutzung von Energie, zur fortlaufenden energetischen Optimierung, zum Schutz der Umwelt einschließlich dem Verhindern von Umweltbelastungen und eine fortlaufende Verbesserung des Energie- und Umweltmanagementsystems und eine Verbesserung der Umweltleistung.

## UMWELT- UND ENERGIELEITLINIE

### Umwelt- und Energieleitlinie 1

#### **Wir stellen uns den zukünftigen Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich.**

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, behördlicher Auflagen und anderer verpflichtender Anforderungen ist für den Daimler-Konzern selbstverständlich. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fühlt sich der Daimler-Konzern darüber hinaus verpflichtet, den Umweltschutz sowie einen effizienten Energieeinsatz sowohl in der Produktion als auch in den Produkten aktiv und stetig weiterzuentwickeln und so die Umweltbelastungen weiter zu verringern. Hierzu leitet der Daimler-Konzern strategische und operative Ziele ab und stellt die erforderlichen Informationen und Ressourcen für deren Überprüfung und Erreichung sicher.

Darüber hinaus bringt der Daimler-Konzern sein Know-how in externe wissenschaftliche, technische und politische Arbeit ein. Die Umwelt- und Energieleitlinien des Daimler-Konzerns sind für alle Mitarbeiter und an allen Standorten verbindlich. Besondere Verantwortung liegt bei den Führungskräften über alle Hierarchieebenen. Als Vorbilder tragen sie aktiv dazu bei, die Umwelt- und Energiepolitik sowie das entsprechende Verständnis der Mitarbeiter im Daimler-Konzern weiterzu-

entwickeln und den Umweltschutz in der Unternehmenskultur zu verankern.

### Umwelt- und Energieleitlinie 2:

#### **Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient sind.**

Die Maßnahmen zur umweltgerechten und energieeffizienten Gestaltung umfassen das gesamte Produktspektrum des Daimler-Konzerns und berücksichtigen den vollständigen Produktlebenszyklus vom Design bis hin zur Entsorgung und Wiederverwertung. Die ständige Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz unserer Produkte ist ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Dieser Weg wird vom Daimler-Konzern konsequent weiterverfolgt.

### Umwelt- und Energieleitlinie 3:

#### **Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und energetisch optimiert.**

Der Daimler-Konzern versteht sich als Schrittmacher für die Weiterentwicklung möglichst umweltverträglicher und energieeffizienter Produktionstechniken. Dies umfasst vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung und Minimierung der Umweltbelastungen bei Betriebsstörungen. Einen Schwerpunkt bildet die Anwendung und Weiterentwicklung von energie- und wassersparenden, emissions- und abfallarmen Techniken. Dies beinhaltet die Entwicklung aussagefähiger Bewertungsmethoden, Emissionskontrollen sowie Strategien für Mehrfachnutzung und Recycling. Der Daimler-Konzern strebt an, Wertstoffkreisläufe zu schließen. Im Umgang mit Energie sind für den Daimler-Konzern bei der Beschaffung von Ressourcen, der Planung sowie dem Betrieb von Produktionsanlagen und Gebäuden zudem die Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Energiemedienqualität von besonderer

Relevanz. Die Vision ist die ressourcenoptimierte, abfallfreie und CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion. Der Daimler-Konzern verlangt von seinen Lieferanten und Vertragspartnern die Einhaltung aller geltenden Gesetze und behördlichen Auflagen und fördert den Einsatz proaktiver, umweltverträglicher und energieeffizienter Praktiken. Vertragspartner, die auf Daimler-Betriebsgelände arbeiten, müssen die an diesem Standort geltenden entsprechenden Normen und Anforderungen erfüllen.

#### **Umwelt- und Energieleitlinie 4:**

##### **Wir bieten unseren Kunden umfassenden Service und Informationen zu Umweltschutz und Energieeinsatz.**

Die Kunden sollen die Daimler-Produkte umweltschonend nutzen können. Hierzu bietet der Daimler-Konzern seinen Kunden langlebige und damit ressourcenschonende Produkte. Die Servicebetriebe stehen für unter Umweltschutzgesichtspunkten optimale Information und fachkundigen Service ein. Darüber hinaus erhalten die Kunden eine umfassende und kompetente Beratung für umweltschonendes und energieeffizientes Verhalten mit unseren Produkten.

#### **Umwelt- und Energieleitlinie 5:**

##### **Wir streben weltweit eine vorbildliche Umwelt- und Energiebilanz an.**

Der Daimler-Konzern produziert und vertreibt seine Produkte international. Der Daimler-Konzern ist bestrebt, in allen Werken und Servicebetrieben weltweit beim Umweltschutz und beim Umgang mit Energie vorbildlich zu handeln. Durch ein fortschrittliches Umwelt- und Energiemanagement sollen der Umweltschutz und die Energieeffizienz kontinuierlich verbessert werden. Globale Verantwortung ernst zu nehmen heißt aber auch, nicht an Unternehmensgrenzen stehenzubleiben. Daher unterstützt und fördert Daimler an seinen Standorten den Aufbau von Strukturen und Managementmethoden, die dem Umweltschutz

und der Energieeffizienz auch über das Werks-gelände hinaus dienen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Behörden im Hinblick auf die Entwicklung technisch, energetisch und finanziell fundierter umweltverträglicher Gesetze und Regelungen zusammen.

#### **Umwelt- und Energieleitlinie 6:**

##### **Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend zu Umweltschutz und Energieeinsatz.**

Nur eine offene Information über die Umwelt- und Energiepolitik sowie die daraus abgeleiteten Ziele und Maßnahmen des Daimler-Konzerns mit Darstellung der Erfolge und Probleme bei der Umsetzung können die Mitarbeiter motivieren und in der Öffentlichkeit Glaubwürdigkeit schaffen. Um Umwelt- und Energiebewusstsein in konkretes Verhalten der Mitarbeiter umzusetzen, werden die zur Verfügung stehenden Mittel der Personalentwicklung, Mitarbeiterschulung und -information genutzt. Der Daimler-Konzern als Teil der Gesellschaft stellt sich aktiv dem Dialog mit der Öffentlichkeit und ist zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen bereit. Neben den eigenen Leistungen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Energieeffizienz fördert der Daimler-Konzern gesellschaftliche Initiativen, die sich für den Schutz und Erhalt der Umwelt einsetzen. Mitarbeiter, Kunden und die Öffentlichkeit erhalten Informationen, die zum Verständnis der Umweltauswirkungen und der Energieeffizienz der Produkte und Unternehmensaktivitäten des Daimler-Konzerns erforderlich sind.

Auf Konzernebene setzt sich unser Unternehmen entschieden für die Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität in den geografischen und gesellschaftlichen Umfeldern ein, in denen es tätig ist. Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten regelmäßig zu überprüfen und aktuellen Entwicklungen anzupassen, tritt unser Konzernvorstand seit dem Jahr 2008 jährlich in den Dialog mit Personen und Organisationen, die rechtliche, finanzielle, ethische und ökologische Erwartungen an unser Unternehmen stellen, 2021 bereits zum 14. Mal. Auf diese Weise werden die Themen und Ziele regelmäßig neu fokussiert. Mit der Strategie „SpurWechsel“ hat unser Konzernvorstand sein Bekenntnis zu nachhaltiger Geschäftsführung erneuert und sechs strategische Handlungsfelder im operativen Business verankert:

- Klimaschutz und Luftreinhaltung
- Ressourcenschonung
- Lebenswerte Städte
- Verkehrssicherheit
- Datenverantwortung
- Menschenrechte

Ungefähr ein Fünftel der Treibhausgasemissionen in Europa entstehen beim Transport von Personen und Gütern auf der Straße. Mit ihrer „Ambition 2039“ will die Mercedes-Benz AG dem entgegensteuern, indem die gesamte Neufahrzeugflotte bis 2039 CO<sub>2</sub>-neutral wird und zudem keine relevanten Auswirkungen mehr auf die innerstädtische Luftqualität hat.

Verfolgt wird dabei ein ganzheitlicher Ansatz: Er umfasst anspruchsvolle Ziele für alle Wertschöpfungsstufen des Automobils – von der Lieferkette über die Produktion bis hin zur Nutzungsphase und Entsorgung der Fahrzeuge. Seit Jahresbeginn 2022 beziehen alle Mercedes-Benz Pkw- und Van-Werke in Deutschland ihren Strom ausschließlich aus regenerativen Quellen – ein Grünstromliefervertrag sichert den Strombezug aus erneuerbaren Energien zu jeder Zeit.

Ein Teil des Erdgasbezuges wird durch Biomethan ersetzt. Dieser Anteil wird sukzessive in den nächsten fünf Jahren auf 100% gesteigert. Die übrigen CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Brennstoff- und Fernwärmebezug werden durch zertifizierte Kompensationsprojekte ausgeglichen. Da der zu kompensierende Wert erst zum Jahresende 2022 feststehen wird, können wir Details erst in der Umwelterklärung 2023 darlegen. Detaillierte Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsverständnis, zur nachhaltigen Geschäftsstrategie „Spurwechsel“, zu unserer Ambition CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2039 sowie der Konzernnachhaltigkeitsbericht sind im Intranet nachzulesen durch Scannen des folgenden QR-Codes



**ODER ÜBER DEN LINK**

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/>

# Übergeordnete Konzernziele für den betrieblichen Umweltschutz und die daraus abgeleiteten Ziele

2019 hat der Daimler-Konzern eine umfassende Strategie auf den Weg gebracht, um sowohl seine Produkte, seine Produktion als auch die Mobilität möglichst umweltgerecht und CO<sub>2</sub>-neutral zu gestalten. (Quelle/Link zum Nachlesen – Daimler Nachhaltigkeitsbericht 2020)

Als Kernpunkte, um diese Ambition zu erreichen,

- ist für uns das Pariser Klimaabkommen mehr als eine Verpflichtung – es ist eine Überzeugung. Und wir haben einen klaren Kurs gesetzt, um unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.
- streben wir eine CO<sub>2</sub>-neutrale PKW-Neuwagen-Flotte bis 2039 an. Wir planen, diesen fundamentalen Wandel unseres Unternehmens durch innovative Technologien in weniger als drei Produktzyklen zu realisieren.
- wollen wir unseren Kunden ein CO<sub>2</sub>-neutrales Fahrerlebnis bieten. Bis 2030 wollen wir mehr als die Hälfte unserer PKW und Vans mit Elektroantrieb verkaufen – hierzu zählen vollelektrische Fahrzeuge und Plug-in Hybride.
- streben wir ab 2022 die CO<sub>2</sub>-neutrale Produktion an (Scope 1 und 2 gemäß Nachhaltigkeitsbericht). Dies umfasst mehr als 30 PKW- und VAN-Werke weltweit. Zugekauften Strom beziehen wir dabei ab 2022 zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen wie Wind- und Wasserkraft. Die verbleibenden CO<sub>2</sub>-Emissionen werden zukünftig durch qualifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert. Neue Produktionswerke werden von Beginn an CO<sub>2</sub>-neutral geplant.

Neben Zielen und Maßnahmen zu nicht-ökologischen Nachhaltigkeitsthemen hat unser Unternehmen bereits im Jahr 2015 ein Green Production Zielsystem entwickelt. Für die Themenfelder Klimaschutz und Luftreinhaltung sowie Ressourcenschonung wurden Ziele vereinbart, die das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Pkw bis 2022 sowie bis 2030 erreichen will.

Im Einzelnen handelt es sich um Zielwerte für die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie der Abfälle zur Beseitigung und der Gesamtabfallmenge. Die Aufnahme weiterer übergeordneter Ziele, etwa zur Biodiversität oder den VOC-Emissionen, wird laufend überprüft.

<b>Energie:</b>	Reduzierung des Energieverbrauchs pro Fahrzeug bis 2022 um 25%*, bis 2030 um 43%*
<b>Wasser:</b>	Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Fahrzeug bis 2022 um 15%*, bis 2030 um 33%*
<b>Abfall:</b>	Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung pro Fahrzeug bis 2022 um 25%*, bis 2030 um 43%*

\* in der Produktion gegenüber dem Durchschnitt 2013/2014.

Aus diesen übergeordneten Zielen haben wir für den Standort Rastatt mit Zielhorizont 2030 die nachfolgenden Zielbeiträge abgeleitet.

<b>Energie:</b>	Reduzierung des Energieverbrauchs bis 2030 auf 1,15 MWh pro Fahrzeug
<b>Wasser:</b>	Reduzierung des Wasserverbrauchs bis 2030 auf 1,35 m <sup>3</sup> pro Fahrzeug
<b>Abfall:</b>	1) Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung bis 2030 auf 0,13 kg pro Fahrzeug 2) Reduzierung des Gesamtabfallaufkommens von 52,6 kg pro Fahrzeug 2018 (Referenzjahr) auf 26,3 kg pro Fahrzeug 2030.

Für den Standort Kuppenheim ergeben sich aus den übergeordneten Zielen mit dem Zielhorizont 2030 nachfolgende Zielbeiträge. Als die Green Production-Ziele zur Reduzierung des Energieverbrauchs für die Daimler AG – aus der die Mercedes-Benz AG hervorging – festgelegt wurden, bestand das Werk Kuppenheim noch nicht. Deshalb erfolgt die Setzung eines Energiezieles für den Standort Kuppenheim auf Basis einer kontinuierlichen, jährlichen Verbesserung.

<b>Energie:</b>	Reduzierung des Energieverbrauches bis 2030 auf 0,09 MWh pro Fahrzeug.
<b>Wasser:</b>	Der Wasserverbrauch in Kuppenheim ist sehr gering und beschränkt sich im Wesentlichen auf den Sanitärbereich. Daher werden hier keine Ziele abgeleitet.
<b>Abfall:</b>	1) Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung bis 2030 auf 0,3 kg pro Fahrzeug. 2) Reduzierung des Gesamtabfallaufkommens bis 2030 von 195,2 kg pro Fahrzeug in 2018 auf 179,7 kg pro Fahrzeug.

Nähere Informationen zu unseren Zielen sind nachzulesen im Abschnitt „Zielfindungsprozess und Umweltprogramm“.

# Unser Werk und unser Selbstverständnis

Hinsichtlich der Zuständigkeiten für die Aufgaben des Umweltschutzes gibt es zwischen zentralen Entwicklungs- und Planungsbereichen und unserem Produktionswerk eine klare Aufgabenteilung. Die Standorte Rastatt und Kuppenheim sind reine Produktionsstandorte.

Standortübergreifend wirkende Entwicklungs- und Planungsfunktionen werden aufgrund der globalen Vernetzung der Produktionsstandorte zentral geleitet. Beispiele hierfür sind die Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Planung unserer Produkte, die Planung der damit verbundenen logistischen Versorgung der Produktionsstandorte sowie die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren. Diesen Zentralfunktionen obliegt auch der Aufgabenbereich „Lebenswegbetrachtung und Umweltschutz am Produkt“, einschließlich der Betrachtung aller produktbezogenen Beschaffungs-, Nutzungs- und Entsorgungsprozesse. So liegt zum Beispiel ein besonderer Nachhaltigkeitsfokus des zentralen Einkaufs auf der Sicherstellung einer nachhaltigen Rohstoffkette unter Berücksichtigung der Menschenrechte. Lieferanten werden vom zentralen Einkauf ausgewählt und daher von uns nicht bewertet.

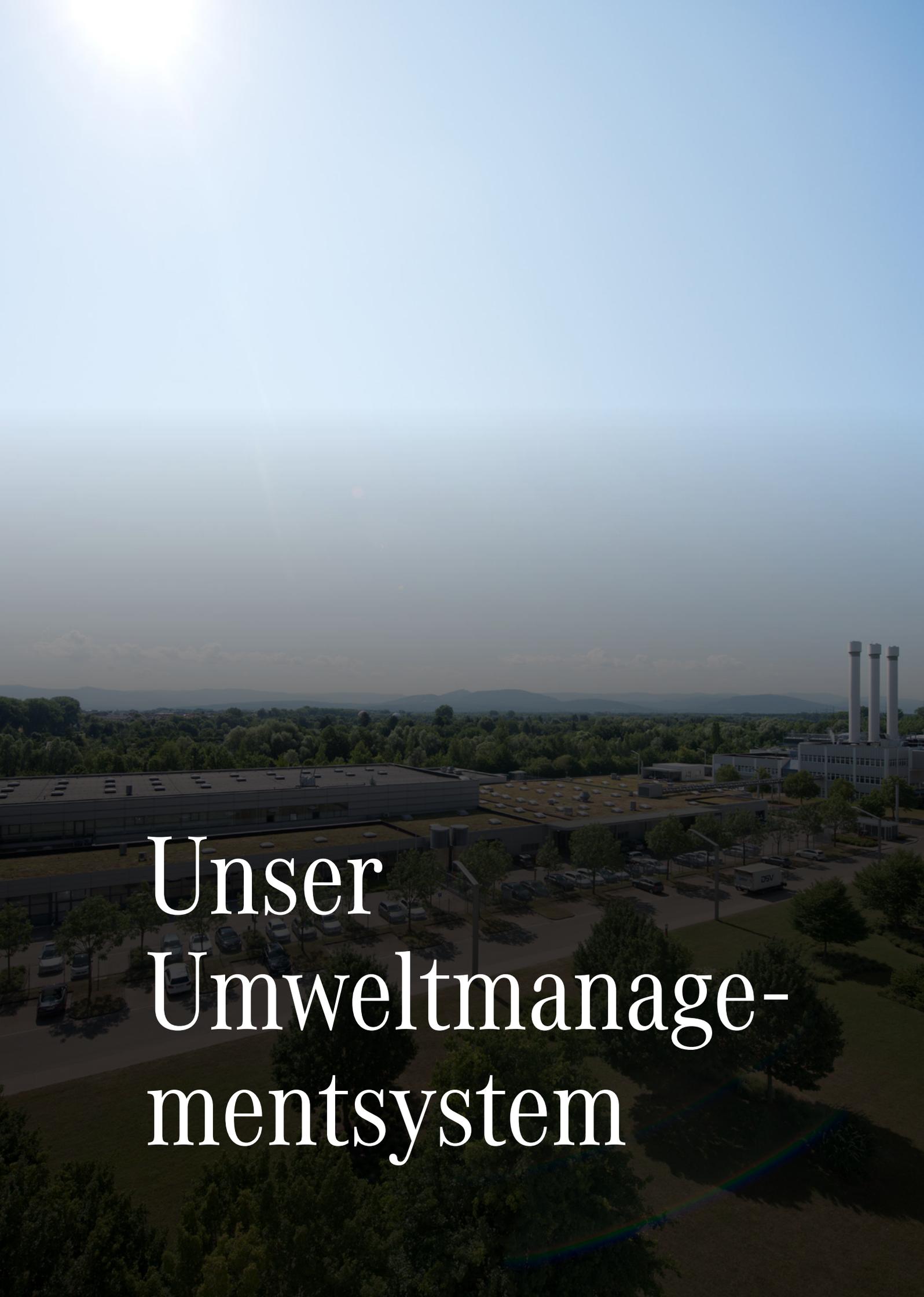
Umweltschutz an den Standorten Rastatt und Kuppenheim bezieht sich infolgedessen in erster Linie auf die Tätigkeiten und die damit verbundenen direkten Umweltauswirkungen der Produktions- und Logistikprozesse am Standort. Insofern legt die vorliegende Umwelterklärung den Schwerpunkt auf diese Themen.

## **Wir richten uns nach folgendem Leitgedanken:**

Mit Blick auf unsere Entscheidungskompetenzen und Einflussmöglichkeiten am Standort verbessern wir kontinuierlich den Umweltstandard unseres Standortes durch konsequentes eigenverantwortliches Handeln.

## **Konkret heißt das für die Standorte Rastatt und Kuppenheim:**

- Das Team „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ (kurz: CL/SUM-R) ist Ansprechpartner für die umweltrelevanten Fragestellungen.
- Diesem Team obliegt u. a. das Umwelt-Controlling. Dabei werden nicht nur die qualitativen und quantitativen Fortschritte unseres Umweltprogramms sowie die Verbesserungen bei der Umsetzung des Umweltmanagements dokumentiert. Mit Blick auf den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien, unsere bindenden Verpflichtungen sowie Risiken und Chancen wird darüber hinaus die strategische Umweltschutzausrichtung durch die Geschäftsleitung begleitet, auch um bei erkannten Schwächen durch geeignete Maßnahmen proaktiv entgegenzusteuern.
- Der Technische Service verantwortet innerhalb Mercedes Operations (MO) weltweit den Betrieb der Werks- und Infrastrukturanlagen sowie das Energiemanagement an allen Standorten. Das Center of Competence „Energieversorgung und -management“ übernimmt dabei an den Standorten Rastatt und Kuppenheim mit ortsansässigen Experten die Steuerung des standardisierten Energiereportings, des Energiemanagements sowie des Energieeffizienzcontrollings.
- Die Verantwortung für die Umwelt endet nicht bei unseren Beschäftigten. Auch bei Fremdleistungen, die Partnerunternehmen (Lieferanten) an unseren Standorten erbringen, verpflichten wir diese, unsere hohen Umweltstandards einzuhalten.

An aerial photograph of an industrial complex, likely a factory or power plant, featuring several large buildings with flat roofs and a parking lot filled with cars. In the background, there are rolling hills and a dense forest. A vibrant rainbow is visible in the lower right foreground, arching over a grassy area. The sky is clear and blue, with a bright sun in the upper left corner creating a lens flare effect.

# Unser Umweltmanage- mentsystem

# Rollen und Verantwortlichkeiten

Unser Unternehmen hat durch eine Organisationsrichtlinie die Führungs- und Strukturorganisation der Standorte geregelt. Diese Richtlinie beinhaltet unter anderem das für alle Beschäftigten des Standortes, unabhängig von der disziplinarischen Zuordnung, bindende lokale Ordnungsrecht des lokalen Leitungsteams (Joint Leadership Committee) unter Vorsitz des Standortleiters. Seit dem 01. Juni 2022 leitet Herr Zwick den Standort Rastatt und seit dem 01. Juli 2021 leitet Herr Schröder den Standort Kuppenheim.

Auf der Grundlage der so geregelten Führungs- und Strukturorganisation umfasst der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems alle am Standort agierenden Bereiche einschließlich der dezentrierten Bereiche wie z. B. Planung, Logistik, Technischer Service, Betriebsmittelbau und Presswerk, unabhängig von ihrer disziplinarischen Zuordnung.

Die Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung standortübergreifend einheitlich und für alle Standorte verbindlich. Neben den genannten sechs Umwelt- und Energieleitlinien, als Ausdruck der Umwelt- und Energiepolitik

unseres Unternehmens, umfasst diese Richtlinie auch das Umwelt- und Energiemanagementhandbuch unseres Unternehmens. Dieses Handbuch gibt uns den Rahmen für die Umsetzung der normativen Anforderungen an Umwelt- und Energiemanagementsysteme an den Standorten, definiert grundlegende Führungspflichten sowie die Aufgaben und Berichtswege der an den Standorten zu gewährenden Funktionen (insbesondere die des Umweltmanagementbeauftragten und des Leiters Umweltschutz) und deren Zusammenarbeit mit zentralen Konzernfunktionen. An den Standorten Rastatt und Kuppenheim nimmt Frau Mecke im Auftrag des Standortleiters die Funktion des Umweltmanagementbeauftragten wahr. Sie berät den Green Production Steuerkreis, in dem die Projekte und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung des Werkes im Auftrag des Standortleiters durch die Center vorangetrieben werden. Im Green Production Steuerkreis sind die maßgeblichen Fachbereiche durch Ihre leitenden Führungskräfte vertreten.

Außerdem berichtet Frau Mecke mindestens einmal pro Quartal den Status der Zielerreichung zur Rechtskonformität und zur Umweltleistung im Rahmen des Umweltcontrolling im Leitungsteam.

Die Standortleitung ist verpflichtet, den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems regelmäßig zu bewerten. Die Bewertung der Leistung des Umweltmanagementsystems des Vorjahres erfolgt durch das Joint Leadership Committee in einem Managementreview, welches im ersten Quartal des Folgejahres durchgeführt wird. Hierbei werden die Notfallorganisation, die Qualifizierung von Mitarbeitern und Führungskräften sowie die Einbeziehung von Mitarbeitern in die Managementsysteme betrachtet. Im Managementreview werden das Umwelt- und das Energiemanagementsystem gemeinsam bewertet und ggf. Verbesserungen angestoßen. Eine Vereinbarung weiterer Ziele und Maßnahmen erfolgt mit Hilfe eines jährlich durch die Umweltmanagementbeauftragte organisierten Strategieworkshops. In diesem stecken leitende Führungskräfte gemeinsam mit dem Standortleiter die zukünftigen strategischen Handlungsfelder ab. Daraus wiederum leiten sich Ziele ab, die im Zielfindungsprozess Eingang finden. Ein Instrument zur Prüfung der Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems sind interne Audits. Diese werden in Verantwortung des Energiemanagementteams organisiert. Wesentliche Erkenntnisse daraus fließen in den Zielfindungsprozess ein. Besteht akuter Handlungsbedarf, werden Maßnahmen über das interne Auditmanagementsystem an den jeweiligen Umsetzungsverantwortlichen adressiert.

Für die Rechtsgebiete Gewässerschutz, Immissionsschutz und Abfall sind gemäß der rechtlichen Vorgaben Betriebsbeauftragte zu benennen. Diese Beauftragtenfunktionen werden von Frau Mecke wahrgenommen. Sie leitet das Team CL/SUM-R, welches direkt dem Standortleiter unter-

stellt ist, dem Frau Mecke auch berichtet. Des Weiteren ist für Mercedes-Benz Pkw-Aufbauwerke ein Energiemanagementbeauftragter bestellt, der Mitglied im Green Production Steuerkreis ist und durch die lokalen Energiebeauftragten unterstützt wird. Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den Konzernumweltschutz über das sogenannte Umweltrechtsbüro (UWRB) und werden durch die lokalen Experten hinsichtlich Standortrelevanz und Maßnahmenbedarf untersucht.

Bis zur operativen Arbeitsebene konkretisiert werden die Anforderungen der Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement an den Standorten Rastatt und Kuppenheim durch entsprechende Vorgabedokumente, wie

- weitere Richtlinien, die rahmensetzende konzerninterne, verbindliche Regelungen beinhalten
- die Handbücher Umweltschutz und Energiemanagement
- standortübergreifend und standortspezifisch geltende Standards, Verfahrensanweisungen (VA), die Prozesse beschreiben und durch Vorgaben regeln
- Arbeitsanweisungen (AA), die arbeitsplatzübergreifende Abläufe verbindlich festlegen
- die Darstellung der Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Anlagen/Prozesse am Standort
- die Darstellung der Prozesseignerpflichten
- in die Organisationsstruktur integrierte Aufgabenbeschreibungen, die die Beschäftigten im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeit spezifisch zu umweltgerechtem Handeln anleiten/verpflichten.

Die leitenden Führungskräfte tragen als Betreiber oder Betreiberinnen umweltrelevanter Anlagen und Prozesse die unmittelbare Verantwortung für umweltverträgliches Handeln in ihren Bereichen. Zur Seite stehen ihnen die durch sie benannten Unterstützungsfunktionen

- Umweltschutzkoordinatoren im Bereich
- Energiekoordinatoren im Bereich

Seit Mai 2019 ist ein branchenspezifisches Referenzdokument für Umweltmanagement nach EMAS in der Automobilindustrie gültig. Dieses beinhaltet bewährte Praktiken im Umweltmanagement, Indikatoren für die Umweltleistung und Systeme zur Bewertung der

Umweltleistungsniveaus. Mit Blick auf die Inhalte dieses Referenzdokumentes haben wir unser Umwelt- und Energiemanagementsystem analysiert und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass ein Großteil der in diesem Dokument enthaltenen Umweltmanagementpraktiken an unserem Standort bereits realisiert ist und manche Themen nicht zutreffend sind. Andere sind bereits in vergleichbaren Kennzahlen abgebildet. Bei Bedarf werden relevante Inhalte des Referenzdokumentes, auch im Austausch mit anderen Standorten, herangezogen, um gegebenenfalls Schlussfolgerungen für die strategische Ausrichtung des Umweltschutzes im Unternehmen sowie am Standort abzuleiten.



# Qualifikation, Kommunikation und Mitarbeiterbeteiligung

Umweltschutzschulungen werden an den Standorten Rastatt und Kuppenheim bedarfsorientiert und zielgruppenfokussiert durchgeführt.

Beispielsweise werden neu ernannte leitende Führungskräfte in Individualcoachings mit Blick auf allgemeine sowie bereichsspezifische Umweltschutzthemen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Andere Zielgruppen wie etwa die o. g. Unterstützungsfunktionen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen planender Bereiche und anderer werden anlass- und themenspezifisch geschult.

Für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen müssen alle Ziele, Stoßrichtungen und Maßnahmen unseres Umweltschutzes verständlich und umsetzbar sein. Dazu tragen Aktionen oder Schulungen bei:

- Beiträge in unserem Bildungsprogramm
- Bereitstellung von Qualifizierungsvorlagen für jährlich durchzuführende Qualifizierungstage
- Beiträge im Werkskommunikations-Instrument Social Intranet sowie in Touch4Info.

Durch die Nutzung des innerbetrieblichen Ideenmanagements kann jeder Beschäftigte Ideen zur Verbesserung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit oder zur Energieeinsparung einbringen, die bei Realisierung entsprechend der konzerninternen Regelungen finanziell prämiert werden. Ideen, die neben der eigentlichen Verbesserung auch Umweltschutzverbesserungen bewirken, können dabei mit einem zusätzlichen Bonus honoriert werden.

## Information zu ökologischen Fragen

Seit dem letzten Öko-Audit 2020 informieren wir die Öffentlichkeit regelmäßig über Maßnahmen in unserem Werk, hier einige Beispiele:

- Wir haben den Umweltinformationspfad im April 2019 neu gestaltet und ihn durch eine WebApp erweitert. Damit können wir die Führungen anhand internetbasierter Informationen unterstützen und die Funktionsweise verschiedener Anlagen anschaulich darstellen. Anhand der WebApp ist es uns möglich, den Umweltinformationspfad stets aktuell zu halten und über die Werksgrenzen hinaus bekannt zu machen. Seit 2019 haben wir zahlreiche Führungen durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie waren Führungen in 2020 nur eingeschränkt und in Kleingruppen möglich. Wichtige Daten und Informationen sind auch über eine virtuelle Führung über das Internet verfügbar: [www.umweltinfopfad.de](http://www.umweltinfopfad.de) bzw. können an den Informationsstelen direkt über QR-Codes abgerufen werden.
- Wir stehen im ständigen Kontakt mit Behörden, z. B. bei Themen wie der allgemeinen Organisation des Umweltschutzes im Werk.

# Standortanalyse Umweltschutz und Umweltauswirkungen

Eine unverzichtbare Grundlage für die Ableitung der Umweltschutzstrategie an unseren Standorten Rastatt und Kuppenheim bildet unsere „Standortanalyse Umweltschutz“. Seit 2019 verfügen wir über eine neue systematische Vorgehensweise. Insbesondere vor dem Hintergrund der Konzernstrategie „SpurWechsel“ haben wir dann in der 2. Jahreshälfte 2021, im Vorfeld eines Workshops mit dem Leitungsteam des Standortes, unsere Standortanalyse grundlegend erneuert. Im Juni 2022 wurden deren Ergebnisse dann im Rahmen eines Workshops mit dem Leitungsteam erörtert und für den EMAS-Zyklus der Jahre 2023 bis 2025 vorrangige strategische Handlungsfelder vereinbart.

## **Folgende Verpflichtungen haben wir erörtert und als bindend für uns bestätigt:**

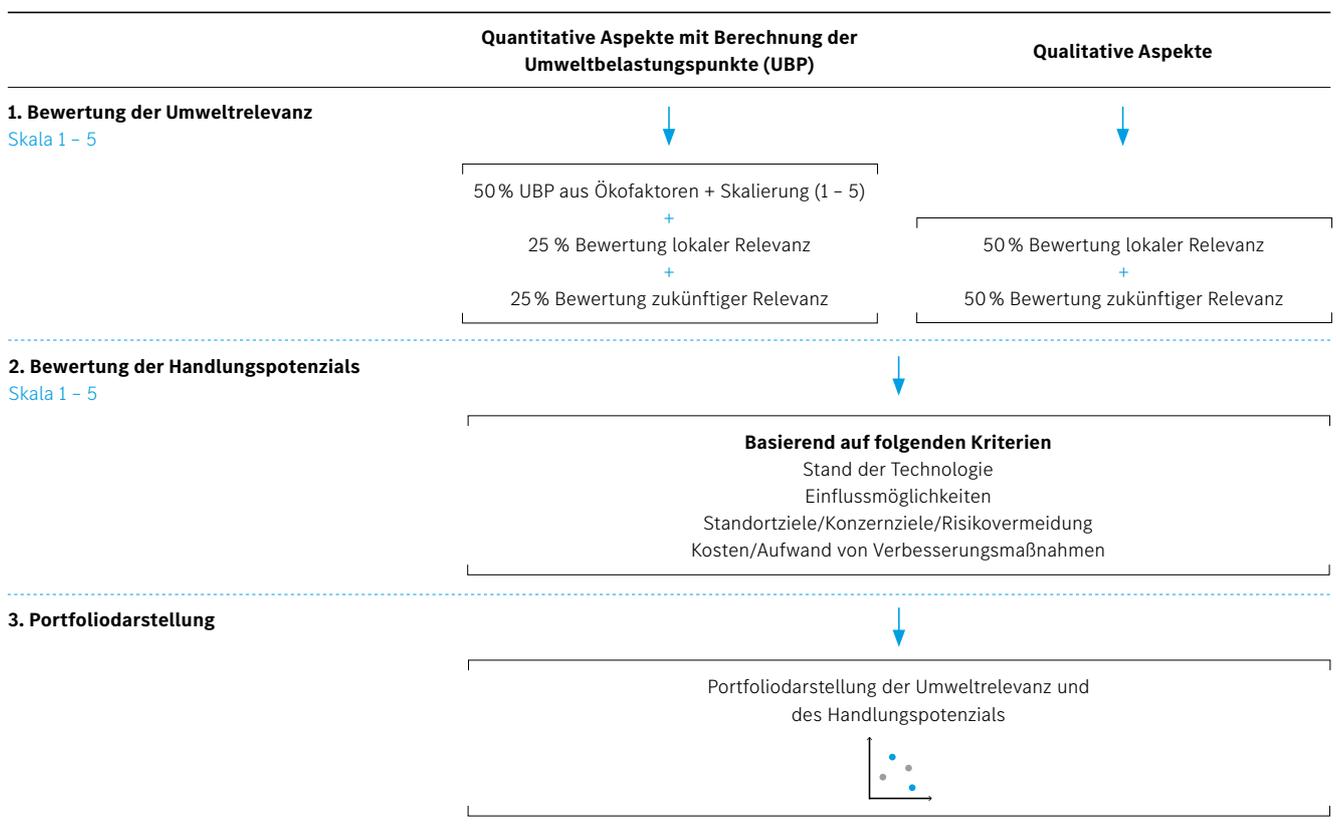
- Einhaltung aller relevanten Umweltrechtsvorschriften
- Erfüllung aller umweltrelevanten Prämissen aus Anzeigen/Genehmigungen und deren Auflagen sowie behördliche Anordnungen
- Erfüllung aller umweltrelevanten Überwachungs-/ Mitteilungspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden
- Als größter privater Arbeitgeber im Land Baden-Württemberg unterstützen wir dessen Klimaziele, indem wir bis zum Jahr 2022 die Energieversorgung unseres Werkes CO<sub>2</sub>-neutral gestalten.

Im ersten Teil unserer Standortanalyse haben wir mit Blick auf die Standortcharakteristik und unsere umweltrelevanten Anlagen und Prozesse (vgl. [Abbildung 2](#)) den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien und daraus abgeleitet Stärken/Schwächen, Chancen/Risiken sowie resultierende Themen bestimmt.

Voraussetzung für ein zielgerichtetes Vorgehen ist es, die ökologischen Konsequenzen der Tätigkeiten am Standort, also die Fragestellungen, welche unserer Tätigkeiten die Umwelt am stärksten beeinträchtigen (Umweltrelevanz) und wo wir selbst Einfluss nehmen können oder müssen (Handlungspotenzial), systematisch zu analysieren. Wie in [Abbildung 2](#) dargelegt, haben die Fertigungs- und Lieferprozesse an unserem Standort Einfluss auf die Umwelt. Die negativen Auswirkungen unseres Handelns sollen so gering wie möglich gehalten werden.

Bei der Analyse wurde gemäß Konzernstandard eine Methode genutzt, die qualitative und quantitative Bewertungsmaßstäbe vereint (schematisch dargestellt in Abbildung 1).

Abb. 1: Zur Analyse unserer Umweltaspekte genutzte Methodik



### **Umweltrelevanz**

Zur Bewertung der Umweltrelevanz (vertikale Achse in Abbildung 4) wurde, gestützt auf das vom Konzernumweltschutz betriebene Umweltdaten- und Informationssystem (DUDIS), die Methode der ökologischen Knappheit (kurz MöK) angewendet. MöK basiert auf der Idee, die verschiedenen Umweltauswirkungen mit Hilfe spezifischer Ökofaktoren zu gewichten und die Umweltrelevanz durch Umweltbelastungspunkte auszudrücken. Diese quantitative Bewertung beruht auf mittleren Annahmen für den Bezugsraum Deutschland und ist deshalb zunächst standortunabhängig. Lokale Gegebenheiten (Rahmenbedingungen aus der Charakteristik unseres Standortes, standortspezifische Erwartungen interessierter Parteien, aktueller und zukünftiger Kontext) wurden durch Hinzuziehen der Ergebnisse des ersten Teils der Standortanalyse berücksichtigt. Auf diese Weise können die MöK-basierten Umweltbelastungspunkte durch lokale Gegebenheiten nach oben oder unten abweichen. Da mittels MöK Umweltauswirkungen nicht in allen Fällen quantitativ bewertet werden können (beispielsweise die Umweltauswirkung Lärm), stützen sich die Ergebnisse auch auf qualitative Bewertungen durch Experteneinschätzung des Teams Umweltschutz.

### **Handlungspotenzial**

Das Handlungspotenzial (horizontale Achse in Abbildung. 4) wird bestimmt, indem die Faktoren

- am Standort erreichter Stand der Technik und der Risikovorsorge
- Beeinflussbarkeit am Standort
- lokale Verpflichtungen und strategische Zielsetzungen des Konzerns bzw. der Standortleitung
- Kosten und Aufwand von Verbesserungsmaßnahmen beleuchtet und ebenfalls mit Hilfe von Bewertungspunkten quantifiziert werden.

Sowohl die Bestimmung der Umweltrelevanz als auch des Handlungspotenzials erfolgt unter Einbindung des Leitungsteams gemeinsam mit dem Team Umweltschutz.

# Bewertung der Umweltaspekte und Standortanalyse Werk Rastatt

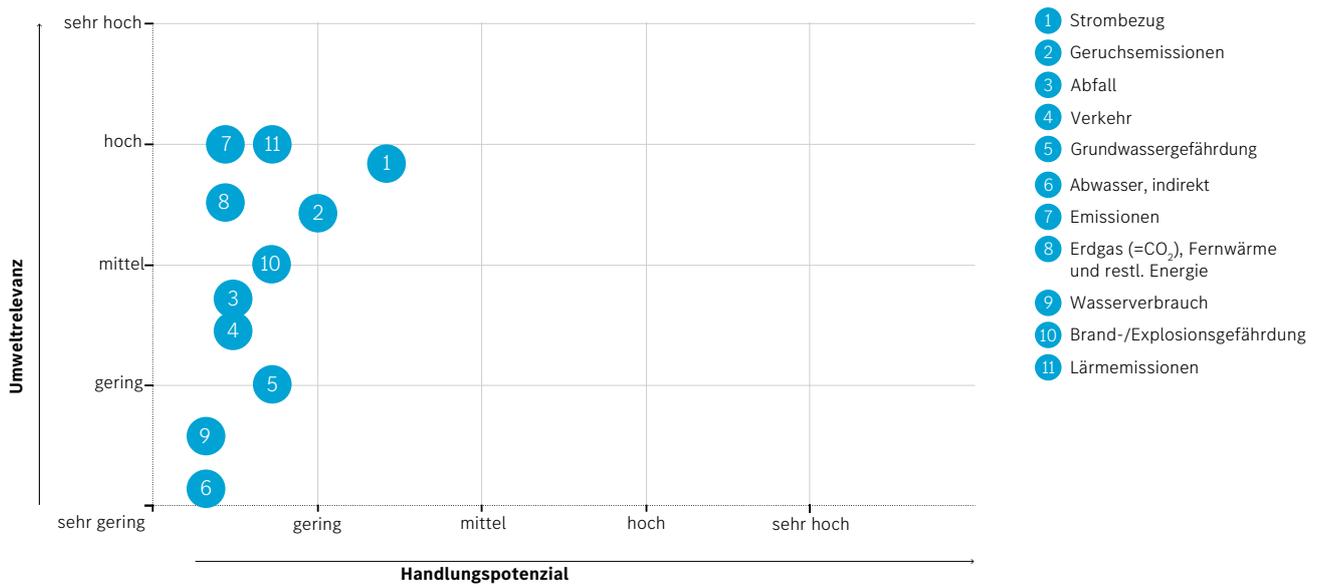
Abb. 2: Für den Standort Rastatt relevante Umweltaspekte und deren Umweltauswirkungen

Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
<b>Quantitative Aspekte</b>	
Emissionen	Gesundheitliche Risiken, Gefährdung von Boden, Gewässer, Vegetation
Abwasser, indirekt	Gewässerschädigung, Giftigkeit für Wasserorganismen, Schlamm Bildung
Abfall	Geruchsbelästigung, Boden- und Grundwasserbelastung, Ressourcenverbrauch
Strombezug	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Erdgas, Fernwärme u. restliche Energie	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Kältemittel	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch, Absinken des Grundwasserspiegels
<b>Qualitative Aspekte</b>	
Grundwassergefährdung	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser
Lieferanten (am Standort tätig)	Auftragsspezifische Umweltauswirkungen ihres Tuns
Brandgefährdung	Gesundheitliche Risiken durch Rauchentwicklung, Boden- u. Gewässerverunreinigung durch Löschwasser
Lärmemissionen	Belästigung, Gesundheitsschäden
Geruchsemissionen	Belästigung
Altlasten	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser, gesundheitliche Risiken
An- und Ablieferverkehre	Ressourcenverbrauch, Klimaerwärmung, Lufthygiene, Lärm- u. Geruchsbelästigung, Gesundheitsschäden

**Hinweis:**

Unser Umweltrelevanz-Portfolio beleuchtet die lokalen Umweltaspekte am Standort.

Abb. 3: Umweltrelevanz-Portfolio am Standort Rastatt (auf Basis der Umweltleistungsdaten 2021)



In den nachfolgenden beiden Abbildungen ist jeweils das Umweltrelevanz-Portfolio der Standorte Rastatt und Kuppenheim dargestellt. Die beiden Darstellungen weisen eine unterschiedlichen Detaillierungsgrad auf, da die Ermittlung in zwei unterschiedlichen Managementsystemen

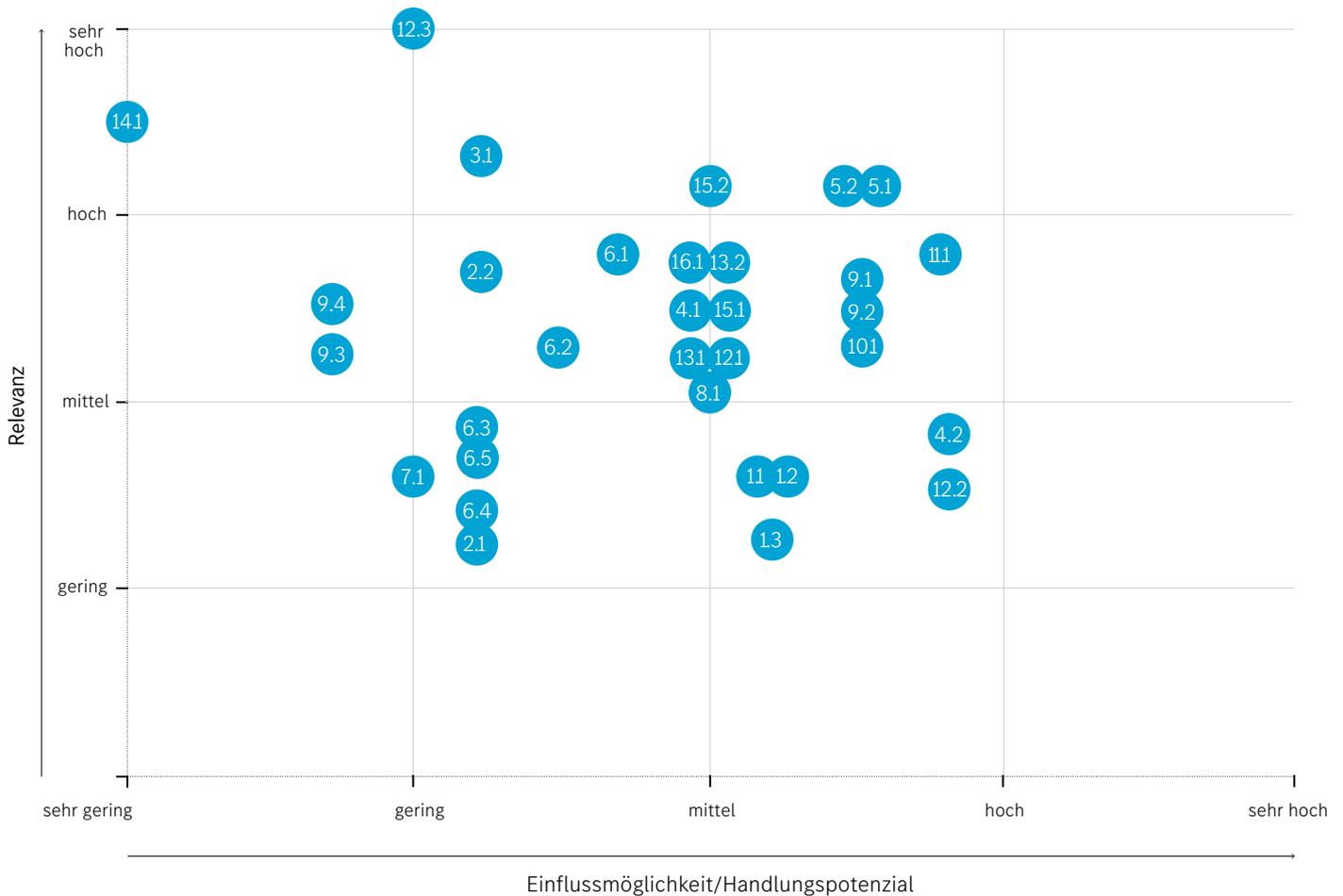
erfolgte. Nach der Integration des Standorts Kuppenheim in das Managementsystem des Standorts Rastatt wird in den künftigen Umwelterklärungen die Darstellung einheitlich erfolgen.

# Bewertung der Umweltaspekte und Standortanalyse Werk Kuppenheim

Abb. 4: Umweltaspekte und Umweltauswirkungen am Standort Kuppenheim

<b>Fertigungs- und Infrastrukturprozesse</b>	<b>Umweltaspekte/Umwelteinwirkung</b>	<b>Umweltauswirkungen</b>
Materialanlieferung	Lärm, Fahrzeugabgase, Abfälle	Treibhauseffekt, Flächenverbrauch
Verformende Bearbeitungsprozesse (Presswerk)	Lärm, Fahrzeugabgase, Abfälle	Treibhauseffekt, Lärmbelästigung
Verbindende Bearbeitungsprozesse (Schweißen, Löten, Kleben etc.)	Lärm, Abfälle, Stäube, Emissionen	Geruchsbelästigung, Treibhauseffekt
Montage	Abfälle	Grundwassergefährdung, Eutrophierung von Ökosystemen
Energiegewinnung (Heizwerke, BHKW)	Emissionen, Stäube, Lärm	Terrestrische und Humantoxizität, Treibhauseffekt, Ressourcenverbrauch
Abwasserableitung und -behandlung (Kanalisation, Emulsionen, Abwasser, Regen)	Abwässer, Gerüche, Abfälle	Grundwassergefährdung, Wassereutrophierung
Abfallentsorgung (Sammelstellen, Späneaufbereitung, Schrotthalde)	Abfälle, Gerüche, Abwässer	Geruchsbelästigung, Grundwassergefährdung, Eutrophierung von Ökosystemen
Gefahrguttransporte	Fahrzeugabgase, Ladungsgüter (Umfüllung, Unfälle)	Grundwassergefährdung, Treibhauseffekt
Gestaltung von Grünanlagen	Bodenmatrix, Düngereinsatz, Pflanzenauswahl	Rückgang der Artenvielfalt, Verlust von Lebensraum

Abb. 5: Umweltrelevanz-Portfolio am Standort Kuppenheim (auf Basis der Umweltleistungsdaten 2021)



- |  |   |
|--|---|
| 1.1 Emissionen aus Heizwerk  | 7.1 Wärmefreisetzung, Strahlung, Schwingungen                                     |
| 1.2 Emissionen aus BHKW  | 8.1 Wasserverbrauch, Rohstoffverbrauch  |
| 1.3 Emissionen aus nicht genehmigungsbedürftigen Anlagen (z. B. Härtereier, Vorbehandlung KTL)           | 9.1 Anlieferverkehr   |
| 1.4 Emissionen aus Lackieranlagen*   | 9.2 Ablieferverkehr   |
| 2.1 Industrieabwasser  | 9.3 Pendelverkehr   |
| 2.2 Dach- und Flächenentwässerung und Rückkühltürme  | 9.4 Werksverkehr  |
| 3.1 Abfallaufkommen, Entsorgung von Abfällen (besonders gefährliche Abfälle), Recycling/Wiederverwendung | 10.1 Risiko von Umweltunfällen/Notfällen  |
| 4.1 Bodenverunreinigung, Lagerung und Handling von Gefahrstoffen   | 11.1 Biodiversität, Biologische Vielfalt  |
| 4.2 Versiegelung von Flächen   | 12.1 Lärm   |
| 5.1 spezifischer Materialverbrauch/Herstellprozesse/ Ressourcenverbrauch/Verbrauchsmaterialien           | 12.2 Gerüche  |
| 5.2 Ressourcenverbrauch Bauteile/Produkte (z. B. Metalle, Kunststoffe)                                   | 12.3 Erschütterungen, Staub, Strahlung, ästhetische Beeinträchtigung              |
| 6.1 Nutzung elektrischer Energie   | 13.1 Schutz der Fließgewässer   |
| 6.2 Nutzung von Erdgas   | 13.2 Grund- und Trinkwasserschutz   |
| 6.3 Nutzung von Erdöl  | 14.1 Lage des Werks   |
| 6.4 Nutzung von Kältemitteln   | 15.1 Rechtsvorschriften, Richtlinien, Grenzwerte ohne Genehmigungen               |
| 6.5 Nutzung von regenerativen Energien   | 15.2 Rechtsvorschriften, Richtlinien, Grenzwerte mit Genehmigungen                |
|  | 16.1 Produkte: Abfallaufkommen, Recycling/Wiederverwendung, Entsorgung/Verwertung |

# Zielfindungsprozess und Umweltprogramm

Wie im Abschnitt „Unsere Umweltpolitik“ dargelegt, haben wir die vom Vorstand zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge standortübergreifend festgelegten Langfristziele mit Zeithorizont 2030 auf unseren Standort heruntergebrochen. Gemeinsam mit standortübergreifenden Funktionen (beispielsweise der Verfahrensentwicklung, der Fabrikplanung, dem Technischen Service, der Verpackungsplanung und der Produktionsplanung) nutzen wir unseren regelmäßigen Green Production Steuerkreis, um kontinuierlich daran zu arbeiten, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, deren Effekte zu bewerten und sie nach Projektentscheidung zügig umzusetzen. Alle in den Standorten identifizierten Maßnahmen werden in einer gemeinsamen, standortübergreifenden Green Production Datenbank geführt, so dass Standorte erfolgreiche Ansätze anderer Standorte übernehmen können.

Unser Energie- und Umweltmanagementsystem liegt im Spannungsfeld von sich ändernden rechtlichen Vorgaben, Nachhaltigkeitszielen der Mercedes-Benz AG, aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und den Interessen von Stakeholdern. Wir prüfen die Situation regelmäßig und überführen die daraus resultierenden Erkenntnisse in unsere Standortanalyse. Diese ist entsprechend EMAS erstellt und bewertet neben den Umweltaspekten des Standortes (siehe Seiten 27/29) auch eine Kontextanalyse, in welche die Interessen der Stakeholder eingeflossen sind. Diese Stakeholder, auch interessierte Parteien genannt, sind Anspruchsgruppen wie beispielsweise Beschäftigte, Kunden, Lieferanten, Behörden oder Verbände, die eigene Erwartungen an unseren Standort haben.

Wir haben diese Erwartungen einer Chancen- und Risikoplananalyse unterzogen, um daraus für das Werk Rastatt Ziele abzuleiten. Darüber hinaus leiten wir für die Standorte Rastatt und Kuppenheim Ziele aus den durch den Konzern gesetzten Vorgaben (Seite 16) und den aus den Standortanalysen gewonnenen Erkenntnissen ab. Wir unterscheiden umweltleistungsorientierten und umweltsystemorientierten Zielen.

Beide dienen der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltsituation an unseren Standorten Rastatt und Kuppenheim. Unsere umweltleistungsorientierten Ziele spiegeln die Vorgaben der Mercedes-Benz AG aus den Green Production Zielen wider. Mit den umweltsystemorientierten Zielen verfolgen wir die Interessen unserer Stakeholder. Dabei greifen einige Ziele ineinander. So ist ein Interesse der Stakeholder natürlich auch die Verbesserung der Umweltleistung.

Um diese umweltleistungsorientierten Ziele zu erreichen haben wir für den Standort Rastatt folgende Maßnahmen vereinbart:

Umweltleistungsorientierte Ziele des Werkes Rastatt

Ziel	Termin	Zielerreichung
<b>Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf 0,0 kg/Fzg. in 2022</b>		
Bezug von 18 GW Grünstrom	2020	erfüllt
100%er Bezug von „Grünstrom“	2021	erfüllt
CO <sub>2</sub> -Kompensation des Erdgasverbrauchs durch CER-Zertifikate*	2022	begonnen
<b>Reduzierung des Energieverbrauchs auf 1,15 MWh/Fzg. bis 2030</b>		
Letzte Umfänge zur Umstellung auf LED-Beleuchtung	2020	erfüllt
Kompensation der Rohbautrockner	2020	begonnen
Bedarfsgerechte Steuerung der Lüftungen der Rollenprüfstände in der Montage	2020	begonnen
Steigerung der Energieeffizienz der Kälteerzeugung durch zentrale Steuerung – „Kältemanager“	2021	erfüllt
<b>Reduzierung der Abfallmengen auf 26,3 kg/Fzg. bis 2030</b>		
Einführung des QR-Code-Systems zur mengenmäßigen Erfassung gefährlicher und nicht gefährlicher Abfälle am Ort ihrer Entstehung.	2022	begonnen
Vereinbarung von anfallstellenbezogenen Zielen zur Abfallmengenreduzierung für 2023.		
Kontrolle des Kleberanfalls mit dem Ziel einer Begrenzung der Kleber-Abfallmenge, ggf. zur weiteren Reduzierung.	2023	begonnen
Kontrolle des Spülmittelabfalls mit dem Ziel einer Begrenzung der Menge, ggf. zur weiteren Reduzierung.	2023	erfüllt
Kontrolle der Verwertungsquote, derzeit Ziel > 98 %, um weitere Verwertungsmöglichkeiten zu finden. Verwertung hat Vorrang vor Beseitigung.	2022	erfüllt
Überprüfung von Einwegverpackungen und anderem Einwegmaterial mit Blick auf Vermeidung bzw. Substitution zur Reduzierung der Abfallmengen.	2023	begonnen
Analyse von Produktions-Prozessen mit Blick auf das Abfallaufkommen. Ziel ist, jene Bereiche festzustellen, bei denen es ein Potenzial zur Reduzierung von Verpackungs- und anderen Abfällen gibt. Diese Maßnahme wird durch Ergebnisse aus dem QR-Coding flankiert.	2022	begonnen
Optimierung von Spülvorgängen zur Mengenreduktion prüfen. Dabei einzelne Schritte der Spülvorgänge analysieren, bei denen lösemittelhaltige Abfälle anfallen und Alternativen bzw. Reduzierungsmöglichkeiten bewerten.	2022	erfüllt
<b>Reduzierung des Wasserverbrauchs auf 1,35 m<sup>3</sup>/Fzg. bis 2030</b>		
Erfassung der verbrauchten Wassermengen und erzeugten Abwassermengen an allen Abwasseranlagen.	2023	begonnen
Ermittlung von Handlungsansätzen und Vereinbarung von Zielen zur Reduzierung der Abwassermengen.	2022	
Kontrolle der Abwassermenge in den Abwasservorbehandlungsanlagen der Lackierung mit dem Ziel einer Begrenzung der Menge.	2022	erfüllt

Darüber hinaus haben wir nachfolgend aufgeführte umweltsystemorientierte Ziele beschlossen und Maßnahmen vereinbart, um diese zu erreichen.

Umweltsystemorientierte Ziele des Werkes Rastatt

<b>Alle Grenzwerte werden eingehalten und alle Aufgaben aus Gesetzen und Auflagen aus Genehmigungen werden erfüllt.</b>	<b>Termin</b>	<b>Zielerreichung</b>
Einhaltung von Genehmigungsaufgaben zum Brandschutz; insbesondere bei der Bevorratung von Klebern. Prüfen, ob die Kontrolle der Lagerung von Klebern Gegenstand der regelmäßig durchgeführten EVA-Rundgänge ist und bei Bedarf nachführen.	2020	erfüllt
Überprüfung der Mehrwegverpackungen von Gefahrstoffen auf eine haltbare und beständige Belabelung der Gefahrensymbole. Information an Versender, wenn dies nicht gewährleistet ist.	2022	erfüllt
Beachtung der Verfahrensanweisung „Rechtskonforme Planung“ in kleineren Projekten, z.B. Büroplanung und Umbauten.	2020	erfüllt
<b>Verbesserung der Umwelleistung und Schonung von Ressourcen</b>		
Prüfen und ggf. umsetzen: Weitere Nutzung von Prozessabwässern zur Substitution von	2020	erfüllt
Anbindung der Kleinmengenwaage für gefährliche Abfälle an TRIAS.	2021	begonnen
Überprüfung des Löschwasserrückhaltekonzeptes unter Berücksichtigung von Starkregenereignissen.	2023	begonnen
Anbindung der Ablaufrinne des Abfallsammelplatzes an die Schmutzwasserkanalisation und prüfen, inwieweit das für weitere vergleichbare Stellen ebenfalls erforderlich ist.	2022	erfüllt
<b>Das Werk Rastatt wird als guter Arbeitgeber anerkannt</b>		
Unterstützen von Informationskampagnen zu Umweltschutzthemen, z. B. Ermöglichen einer Teilnahme an Führungen über den Umwelt-Info-Pfad, Abfalltrennung, etc.	2023	erfüllt
Organisation von Mitarbeiterqualifizierungen zur Abfalltrennung entsprechend des Farbleitsystems regelmäßig jährlich Darüber hinaus Organisation bereichsspezifischer Unterweisungen zur Abfalltrennung, wenn Abfall-Logistik auf Basis QR-Codes dies als erforderlich ausweist.	2023	erfüllt
Vorbereitung und Organisation einer kontinuierlichen, jährlichen Qualifizierung der Werkführerinnen zu Umweltthemen.	2023	begonnen
<b>Das Werk Rastatt wird als guter Nachbar anerkannt.</b>		
In jedem Halbjahr min. 2 Umweltinfopfad-Führungen für externe Besucher anbieten und organisieren, beginnend im 2. Halbjahr 2020. Bei Interesse Erhöhung der Anzahl der Führungen.	2023	begonnen

\* CER (Certified Emission Reductions): zertifizierte Emissionsreduzierungen sind Zertifikate über die geprüfte Vermeidung einer bestimmten Menge CO<sub>2</sub>-Ausstoß in einem Klimaschutzprojekt, das von einem unabhängigen Gutachter geprüft, vom CDM-Exekutivrat (CDM = Clean Development Mechanism) der UN-Klimarahmenkonvention genehmigt und in ein entsprechendes Register eingetragen wurde.

Für den Standort Kuppenheim haben wir nachfolgend aufgeführte Ziele beschlossen und Maßnahmen vereinbart, um diese zu erreichen.

Umweltleistungsorientierte Ziele für den Standort Kuppenheim

Ziel	Termin	Zielerreichung
<b>Reduzierung der Gesamtabfallmenge auf 179,7 kg/Fzg. bis 2030</b>		
Stabilisieren einer Verwertungsquote bei Produktionsabfällen ohne Schrotte/Bauabfälle von 95 %.	Lfd.	Stand 2021: erfüllt
Rückführung der Aluminiumausschnitte als Nebenprodukt in den Rohstoffmarkt zur Produktion neuer Bandbleche für das Werk Kuppenheim	2022	
Erfassung und Monitoring der Kleberabfallmengen mit dem Ziel, Potenziale für eine Mengenreduzierung zu erreichen	2023	
<b>Reduzierung des Energieverbrauches auf 0,09 MWh pro Fahrzeug bis 2030</b>		
Energieeinsparung um jährlich 1,5 % gegenüber dem jährlich kalkulierten Energieverbrauch bis 2030. Für 2021 bedeutet das eine Reduzierung um 502 MWh.	2021	erfüllt
Energieeinsparung um jährlich 1,5 % gegenüber dem jährlich kalkulierten Energieverbrauch bis 2030. Für 2022 bedeutet das eine Reduzierung um 565 MWh.	2022	

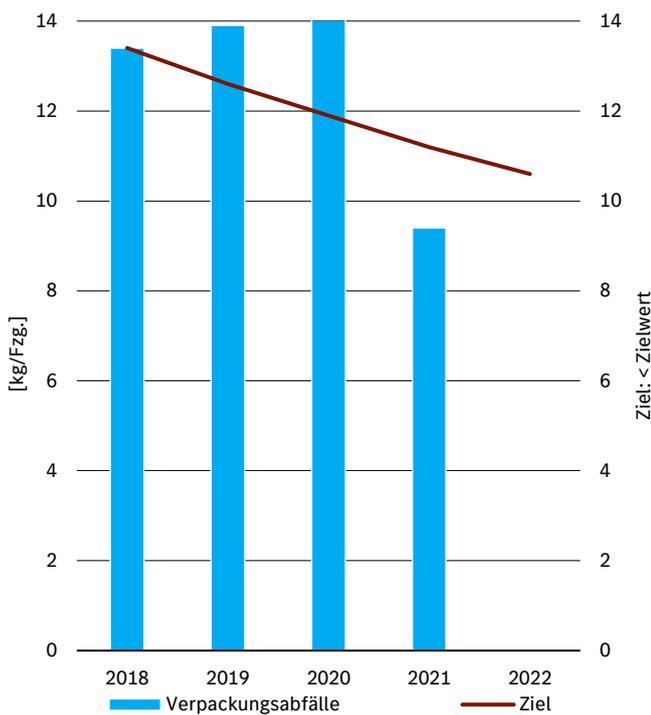
Umweltsystemorientierte Ziele für den Standort Kuppenheim

Ziel	Termin	Zielerreichung
<b>Alle Grenzwerte werden eingehalten und alle Aufgaben aus Gesetzen und Auflagen aus Genehmigungen werden erfüllt.</b>		
Einhaltung aller Grenzwerte aus Genehmigungen umweltrelevanter Anlagen	Lfd.	Stand 2021: erfüllt
Planung und Durchführung sowie Erfassung der Ergebnisse und ggf. Verfolgung von Maßnahmen in einem elektronischen Controllinginstrument (ShopfloorDigital)	2022	
<b>Verbesserung der Biodiversität</b>		
Umsetzung von Planungsvorschlägen zur Grünflächenentwicklung auf Basis BiX	2021	erfüllt
Durchführung einer Baumpflanzaktion „Alte Obstsorten“	2021	erfüllt
Ökologische Bewertung der für die Licular GmbH bereitgestellte Fläche sowie Organisation und Umsetzung von ökologischen Ausgleichsmaßnahmen	2022	
Begrünung der Feuerwehrezufahrt mit artenreichen Ansaaten (Fa. Naturart)	2022	
Anbringung von Nistkästen in Kuppenheim	2023	
Konkretisierung der BIX-Inhalte und Planung der Grünflächenentwicklung	2025	
<b>Verbesserung der Umweltleistung und Schonung von Ressourcen</b>		
Erfassung aller Verbrauchsstellen für Frischwasser und Monitoring der Mengen mit dem Ziel ggf. Reduzierungspotenziale zu erkennen	2023	
Komplette Überarbeitung der Zielelandschaft Kuppenheim (Orientierung an der Inhalten des Umweltprogramms des Standortes Rastatt) und Prüfung einer vollständigen elektronischen Berichterstattung	2022	

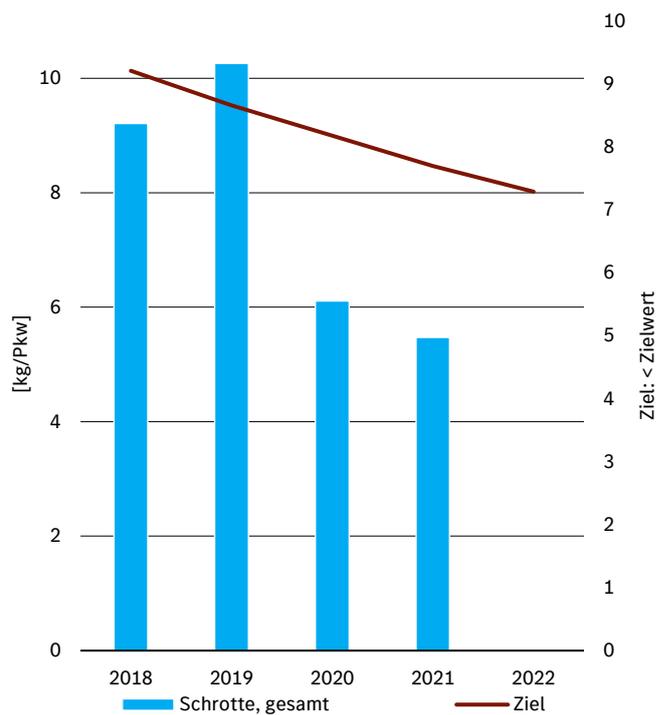
Zielwerte aus Green Production für den Standort Rastatt

Zielwerte für Green Production	2018	2019	2020	2021	2022
Verpackungsabfälle [kg/Fzg.]	13,4	12,6	11,9	11,2	10,6
Schrotte [kg/Fzg.]	9,21	8,66	8,18	7,70	7,29
Abfallaufkommen, gesamt [kg/Fzg.]	52,6	49,6	46,8	44,2	41,7
Verwertungsquote [%]		≥98	≥98	≥98	≥98
Energieverbrauch [MWh/Fzg.]	1,00	0,98	0,91	0,83	0,96
CO <sub>2</sub> -Ausstoß [kg/Fzg.]	259	209	200	180	0,0

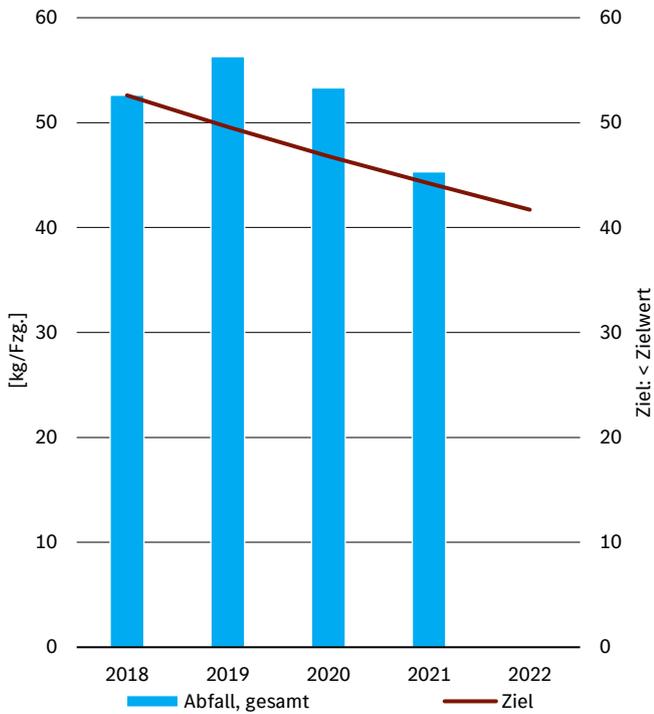
Spezifische Verpackungsabfälle, Entwicklung im Werk Rastatt



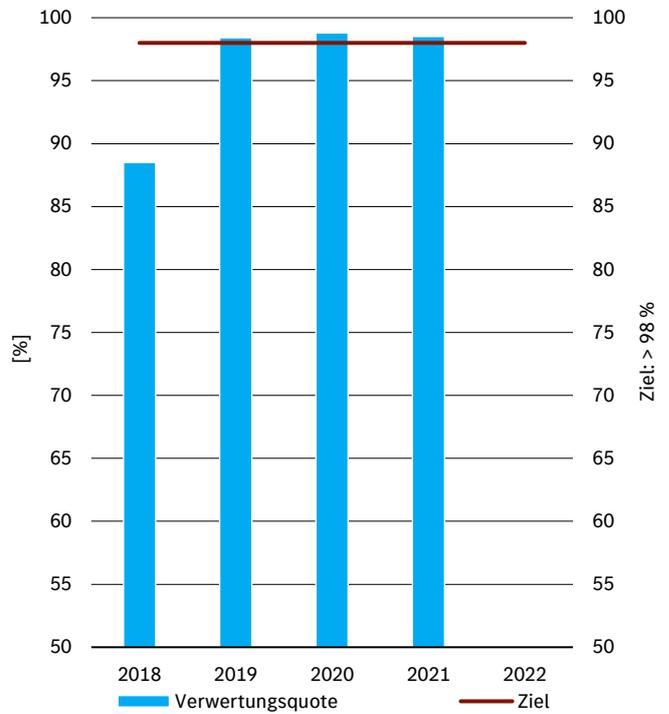
Spezifische Schrottmengen, Entwicklung im Werk Rastatt



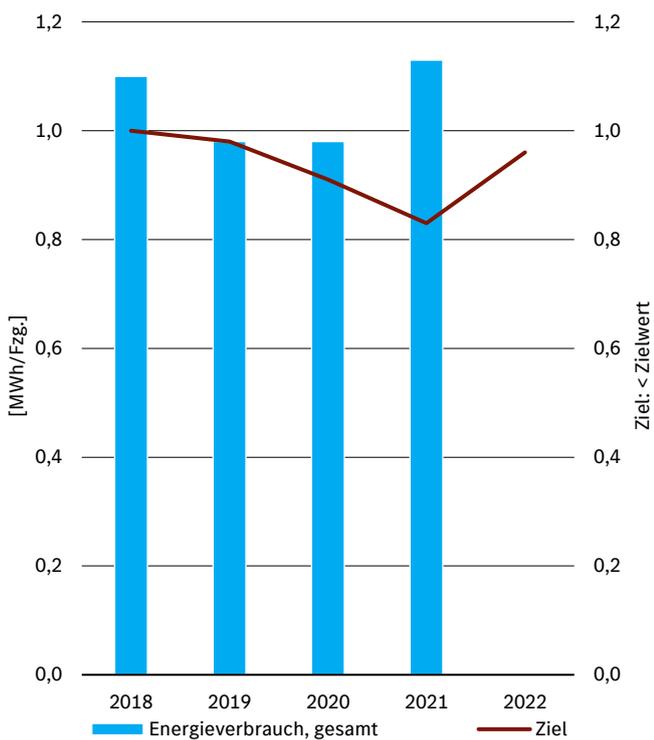
Spezifische Mengen aller Abfälle zusammen, Entwicklung im Werk Rastatt



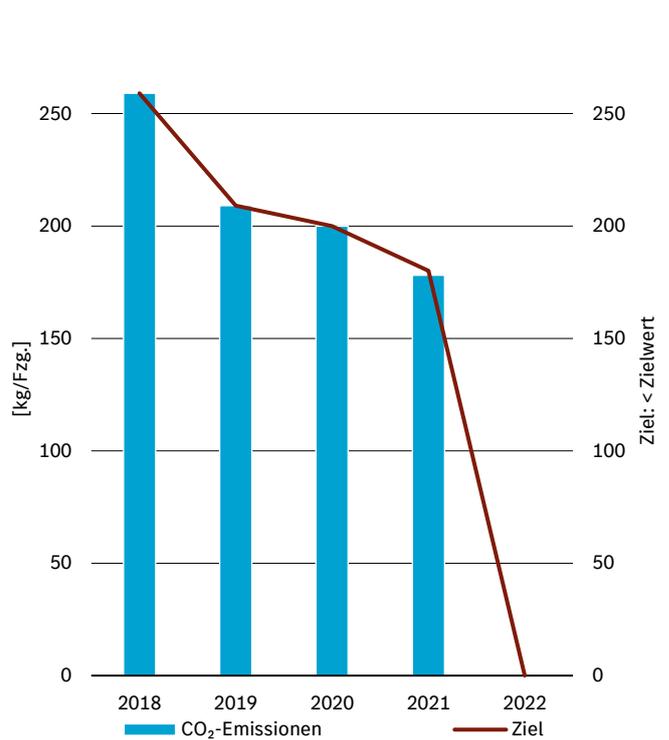
Verwertungsquote, Entwicklung im Werk Rastatt



Spezifischer Gesamtenergieverbrauch, Entwicklung im Werk Rastatt



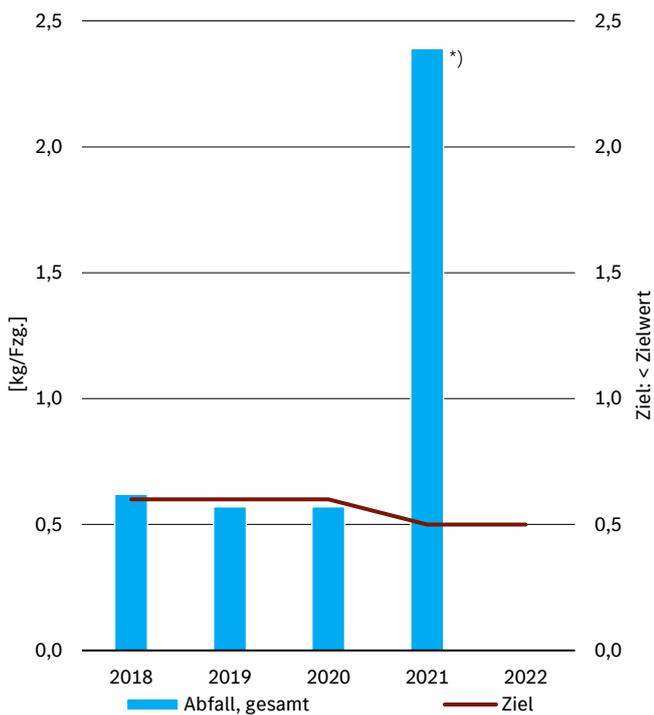
Spezifische CO<sub>2</sub>-Emissionen, Entwicklung im Werk Rastatt



Zielwerte aus Green Production für den Standort Kuppenheim

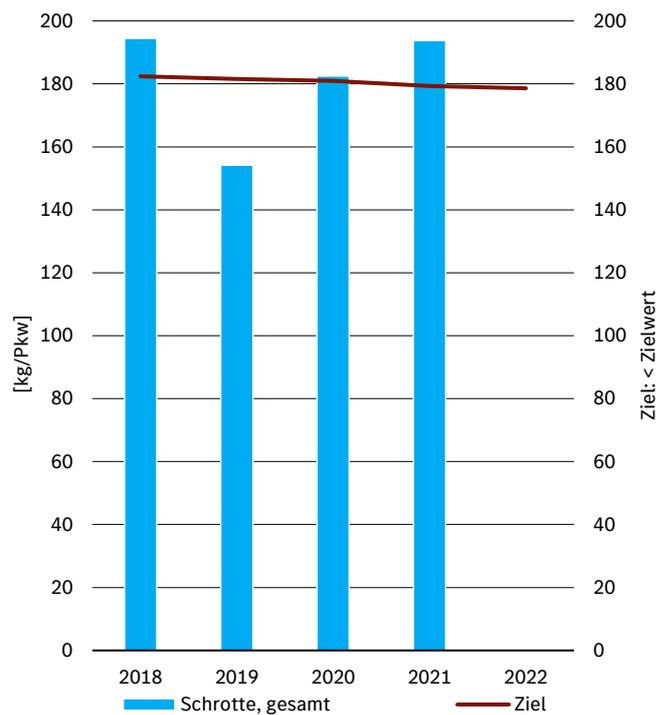
Zielwerte für Green Production	2018	2019	2020	2021	2022
Verpackungsabfälle [kg/Fzg.]	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5
Schrotte [kg/Fzg.]	182,4	181,6	180,9	180,1	179,3
Abfallaufkommen, gesamt [kg/Fzg.]	195,2	193,7	192,2	190,8	189,4
Verwertungsquote [%]		≥98	≥98	≥98	≥98
Energieverbrauch [MWh/Fzg.]		Ziele ab 2022			0,10
CO2-Ausstoß [kg/Fzg.]		Ziele ab 2022			0,0

Spezifische Mengen Verpackungsabfälle, Entwicklung im Werk Kuppenheim

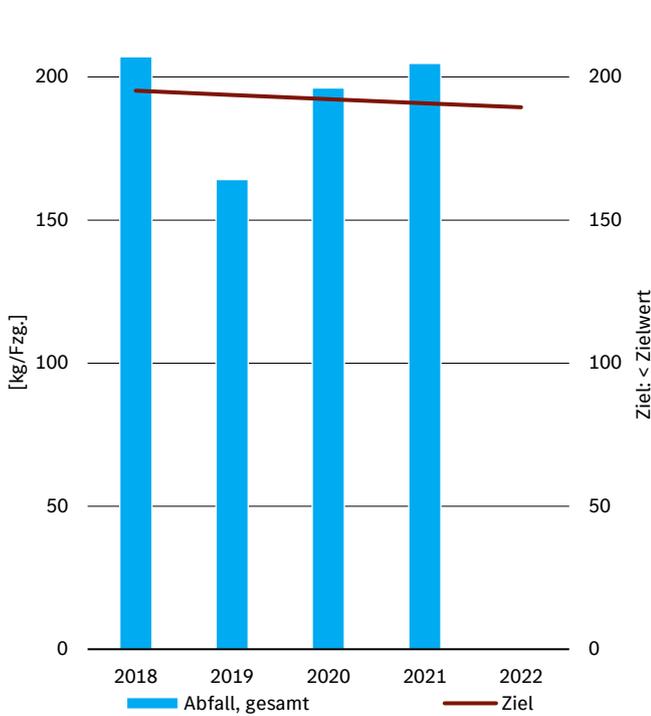


\*) Entsorgung von 350 t Ladungsträgern im Januar 2021

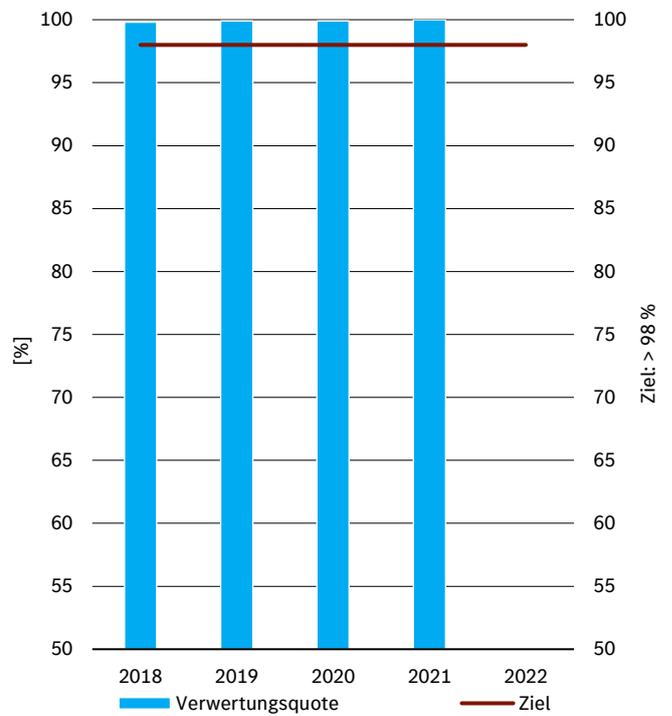
Spezifische Schrottmengen, Entwicklung im Werk Kuppenheim



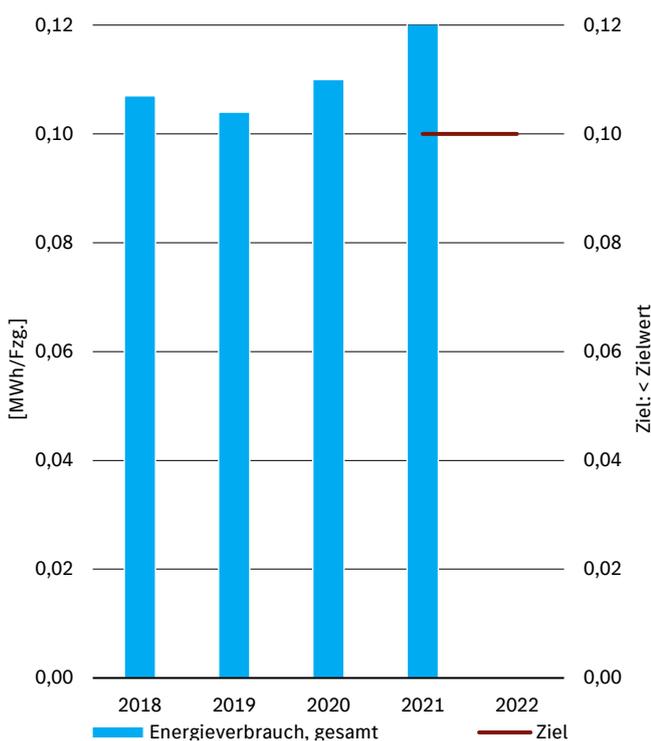
Spezifische Mengen aller Abfälle zusammen, Entwicklung im Werk Kuppenheim



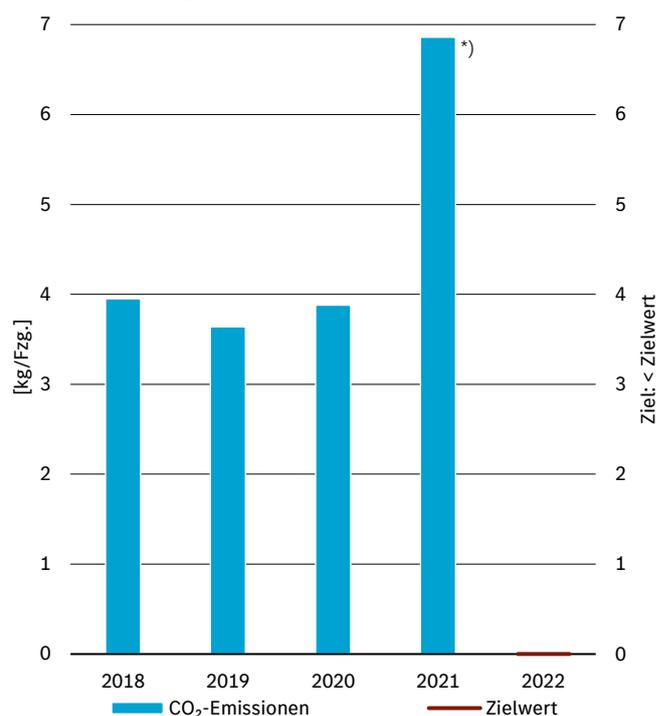
Verwertungsquote, Entwicklung im Werk Kuppenheim



Spezifischer Gesamtenergieverbrauch, Entwicklung im Werk Kuppenheim



Spezifische CO<sub>2</sub>-Emissionen, Entwicklung im Werk Kuppenheim  
Der Zielwert für CO<sub>2</sub> ist 0 ab 2022



<sup>\*)</sup> Erhöhte CO<sub>2</sub>-Emissionen durch verstärkten Einsatz des Blockheizkraftwerkes zur Eigenenergieerzeugung

# Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems

Unser Selbstverständnis zum Umweltmanagement bedeutet eine systematische Vorgehensweise, die Verantwortlichkeiten, Organisationsstrukturen, Prozesse und Ressourcen berücksichtigt und sicherstellt, dass alle rechtlichen und normativen Umweltschutzanforderungen eingehalten werden.

Unsere Standorte Rastatt und Kuppenheim verfügen über Umwelt- und Energiemanagementsysteme, die die Anforderungen der EMAS-Verordnung sowie der Normen ISO 14001 und ISO 50001 vollständig und in angemessener Weise erfüllen.

Die Effektivität der Managementsysteme überprüfen und dokumentieren wir fortlaufend anhand nachfolgender Instrumente. Diese waren bisher für die Standorte Rastatt und Kuppenheim nicht einheitlich. Es ist vorgesehen, diese zu harmonisieren.

- Überwachung und Steuerung des rechtskonformen Betriebes
  - Am Standort Rastatt: anhand von LegalCompliance-Kennzahlen im monatlichen Umweltcontrolling
  - Am Standort Kuppenheim: im Rahmen interner Audits
- Die regelmäßige Weiterentwicklung unseres Umweltprogramms mit dem dahinterstehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess,
- in der nachfolgend aufgeführten, zusammenfassenden Bewertung unserer Umweltleistung und
- im Abschnitt „Kernindikatoren für die Umweltleistung“ dieser Umwelterklärung.

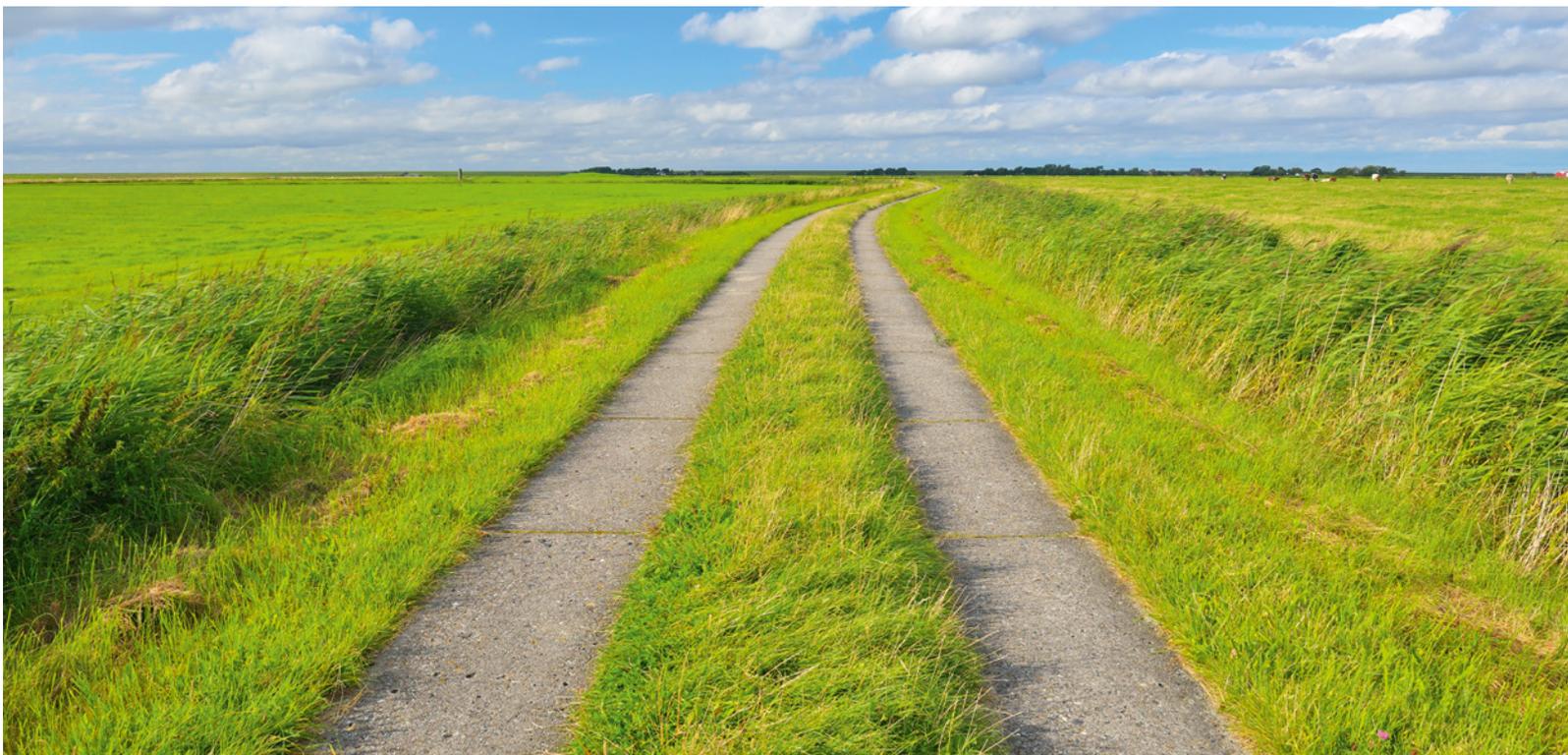
Die Umweltbetriebsprüfung nutzen wir dabei als Controlling-Instrument mit folgenden Bausteinen:

- Kontinuierliche Steuerung der Umweltleistung
  - Am Standort Rastatt: anhand von Environmental Performance-Kennzahlen im monatlichen Umweltcontrolling
  - Am Standort Kuppenheim: in quartalsweise erhobenen Kennzahlen zur Environmental Performance
- Das Berichtswesen
  - bis 2021: der Jahresbericht der Umweltmanagementbeauftragten für den Standort Rastatt und des Umweltmanagementbeauftragten für den Standort Gaggenau; die jährlich aktualisierte Umwelterklärung für die Standorte Rastatt und Gaggenau (der Standort Kuppenheim ist darin berücksichtigt); der Jahresbericht der Mercedes-Benz Group AG für den Standort Rastatt bzw. der Daimler Truck AG;
  - ab 2022: Der Standort Kuppenheim wird in das Berichtswesen des Standortes Rastatt bzw. der Mercedes-Benz Group AG integriert werden.
- Das jährliche Managementreview
  - bis 2021: beinhaltet die Darstellung des Umweltstandards und die Präsentation der Beauftragtenberichte der Standorte Rastatt und Gaggenau (der Standort Kuppenheim ist darin berücksichtigt);
  - ab 2022: Der Standort Kuppenheim wird in das jährliche Managementreview des Standortes Rastatt integriert werden.
- Die internen Audits
  - In beiden Standorten werden interne Audits nach der vorgegebenen Verfahrensanweisung durchgeführt. Die Ergebnisse gehen in die vorgenannten Komponenten ein.

Die Umwelt- und Energieaudits werden gemeinsam durchgeführt. Innerhalb eines 3-Jahreszyklus achten wir darauf, dass alle umwelt- und energierelevanten Bereiche ausreichend berücksichtigt werden.

Bei allen durchgeführten internen Umwelt- und Energieaudits wurde bestätigt, dass sowohl das Umwelt- als auch das Energiemanagement stabil etabliert und wirksam sind. Einzelne Befunde wurden unter anderem zu den Themenfeldern Gefahrstoffkennzeichnung, Abfalltrennung, AwSV-Relevanz festgestellt. Die Befunde werden einzeln bewertet und mit Maßnahmen belegt.

Abschließend werden jährlich bei der Zertifizierung/Validierung unserer Managementsysteme die Anforderungen an die Einzelsysteme durch einen externen Gutachter gemeinsam geprüft. Diese Umwelterklärung ist unter anderem ein Ergebnis der externen Überwachung.



A low-angle photograph of numerous white daisies with bright yellow centers, set against a clear, vibrant blue sky. The flowers are in various stages of bloom, with some fully open and others as buds. The lighting is bright, creating a high-contrast scene where the white petals and yellow centers stand out sharply against the blue background. The perspective makes the flowers appear to be reaching upwards towards the top of the frame.

Zahlen,  
Daten, Fakten

**Hinweis:**

Im Kennzahlenteil dieser Umwelterklärung finden Sie die Zahlen, Daten und Fakten zum Status Quo, der Entwicklung und langfristigen Ausrichtung aller für unseren Standort wesentlichen Umweltschutzthemen.

# Fakten

## Energieerzeugung und Klimaschutz

### Erzeugung von Wärme

Im Werk Rastatt sichern fünf Heißwasserkessel mit insgesamt 77 MW Leistung und drei Blockheizkraftwerke mit ca. 8,3 MW Wärmeleistung den Wärmebedarf des Standortes. Am Standort Kuppenheim verfügt das aus drei Heißwasserkesseln bestehende Heizwerk über eine Feuerungswärmeleistung von 3,4 MW. Dieses wird unterstützt durch ein Blockheizkraftwerk mit einer Feuerungswärmeleistung von 2,1 MW.

- Einsatz von innovativen Techniken. Unsere Blockheizkraftwerke (BHKW) erzeugen gleichzeitig Strom und Heizwärme: Der Strom wird ins Werksnetz eingespeist, und die Wärmegrundlast – das ist der Wärmebedarf im Sommer – ist abgedeckt. Der Gesamtwirkungsgrad liegt bei etwa 86 %. Zum Vergleich: Der durchschnittliche Wirkungsgrad in konventionellen Kraftwerken beträgt nur rund 40 %. Die BHKWs nutzen den Brennstoff Erdgas somit viel besser aus. Die Heißwasserkessel werden je nach Bedarf zu- oder abgeschaltet.
- Am Standort Rastatt wird regenerative Energie in Form von oberflächennaher Geothermie zur Heizung bzw. Kühlung des neuen Rohbaugebäudes bzw. in der Erweiterungsfläche des bestehenden Rohbaugebäudes genutzt. Die Wärmepumpen erzeugen im Heizbetrieb „Abfallkälte“, die in unseren Produktionsprozessen genutzt wird. Im Sommer kann das Gebäude direkt über Grundwasser temperiert werden. Das reduziert den Einsatz von Kompressionskälte und konventioneller Wärme aus der Kesselanlage.

### Einsatz von Photovoltaik

Neben der Geothermie ist die Photovoltaik eine weitere regenerative Energie. Im Werk Kuppenheim wird seit 2010 eine Photovoltaik-Anlage mit einer Gesamtnennleistung von 1,036 MWh betrieben. 4.320 Module mit einer Modulfläche von 6.970 m<sup>2</sup> produzierten im Jahr 2021 ca. 882 MWh Strom, eine Verringerung um 20 % zum Vorjahr. Die Umwelt konnte damit um weitere ca. 352 t CO<sub>2</sub> entlastet werden.

Für den Standort Rastatt wurde entschieden, die Dachflächen sukzessive mit Photovoltaik-Anlagen auszurüsten. So sollen im ersten Schritt in 2022 zirka 20.000 m<sup>2</sup> Fläche mit einer maximalen Leistung von 2,36 MW installiert werden.

### Rückgewinnung von Energie

Am Standort Rastatt nutzen wir Wärmeräder überall im Werk, um die in der Abluft enthaltene Wärmeenergie teilweise wieder zurückzugewinnen und wärmen damit die Frischluft vor. Das funktioniert nach einem einfachen, aber wirkungsvollen Prinzip: In einem geschlossenen Gehäuse dreht sich ein Rad aus Stahllamellen. Dieses Rad wird von der Zu- und Abluft durchströmt, wobei die beiden Luftströme durch eine Unterteilung des Gehäuses voneinander getrennt sind. Das Rad wird in einem Teil des Gehäuses von der warmen Abluft erwärmt und gibt die aufgenommene Wärme in dem anderen Teil des Gehäuses wieder an die kältere Frischluft ab. So sparen wir 30 bis 50 % Heizenergie ein. Ebenso nutzen wir aus den Rauchgasen der Heizkessel die Kondensationswärme, die im Wassergehalt des Abgases steckt. Das Wasser entsteht bei der Verbrennung. Wird das Abgas unter 100°C abgekühlt, wird diese Energie frei. Das ist die Brenntechnik wie in modernen Erdgasheizungen. Bei der Energieerzeugung wollen wir vor allem möglichst hohe Wirkungsgrade erreichen und – wo immer möglich – ungenutzte Energie zur Weiterverwendung zurückgewinnen.

In unserem Werk in Kuppenheim gewinnen wir, wie auch in Rastatt, in allen Lüftungsanlagen die in der Abluft enthaltene Wärme-Energie über Wärmeräder zurück. In Kuppenheim sind die Betriebszeiten dieser Wärmeräder so optimiert, dass sie in Zeitenfenstern, in denen nicht produziert wird, abgeschaltet werden. In einem Gebäude werden sie von einem übergeordneten Lüftungsmaster prozessabhängig gesteuert. Dies bedeutet, dass die Zu- und Abluftmenge je nach Produktionsauslastung automatisch erhöht oder reduziert wird.

### **Abwärme-Nutzung aus der Druckluftherzeugung**

Die Druckluftkompressoren wurden auf Hochtemperaturkühlung umgestellt. So kann das Kühlwasser mit einer maximalen Temperatur von 80°C wieder direkt in das Heizungsnetz eingespeist werden. Mit der eingesparten Energie (ca. 2.400 MWh) konnten ca. 180 Niedrigenergiehäuser beheizt werden. 2021 wurde eine integrierte Folgeschaltung zur energetisch optimierten Betriebsweise der Druckluftherzeugung neu implementiert.

### **Einsatz neuer Beleuchtungstechnik mit LED**

Wir haben die Energieeffizienz in den Standorten Rastatt und Kuppenheim durch den Einsatz von LED-Leuchten mit intelligenter Lichtregelung weiter gesteigert. Zukünftig werden wir bei Neuinstallationen nur noch LED-Leuchten einsetzen. Dadurch reduziert sich der Energieverbrauch um 50 %. Auch bestehende Gebäude, wie z. B. Montage und Logistik, wurden bereits auf LED-Beleuchtung umgestellt. Weitere Projekte in Rohbau und Lackierung sind ebenfalls in Umsetzung. Die elektrische Leistung der Beleuchtung wurde damit am Standort Rastatt um 1,7 MW reduziert. Im Jahr 2021 wurden die Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik abgeschlossen, so dass der Standort zu 100 % mit LED-Beleuchtung ausgestattet ist. Die erzielte Einsparung entspricht dem Jahresstromverbrauch von 2.800 Einfamilienhäusern (13.000 MWh/a). Im Werk Kuppenheim ist die Umrüstung auf LED-Beleuchtung nahezu abgeschlossen.

### **CO<sub>2</sub>-Neutralität**

Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Werkes Rastatt hat sich in den zurückliegenden 10 Jahren um 24 % reduziert. Der spezifische CO<sub>2</sub>-Ausstoß je Fahrzeug reduzierte sich sogar um 36 %. Das Werk Rastatt ist im Konzern eines der energieeffizientesten Werke mit einem sehr niedrigen Energieverbrauch pro Fahrzeug. Wir nutzen alle denkbaren Effekte zur Energieeinsparung sowie den Einsatz von regenerativen Methoden weitgehend aus. Dies hat die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert, die bei der Energieerzeugung aus fossilen Energieträgern zwangsläufig entstehen. Somit haben wir insgesamt jährlich über 20.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen vermieden. Darüber hinaus haben wir seit Beginn des

Jahres 2022 in unseren Werken Rastatt und Kuppenheim, wie in allen anderen europäischen Standorten, eine CO<sub>2</sub>-neutrale Energieerzeugung verwirklicht. Der zugekaufte Strom wird zu 100 Prozent aus nachweisbar regenerativen Quellen stammen.

Die Erzeugung von Wärme für das Heizen der Gebäude und den industriellen Prozess erfolgt in unseren Standorten Rastatt und Kuppenheim auf Basis von Erdgas. Die damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen werden durch den Erwerb von CER-Zertifikaten kompensiert. Diese Kompensationszertifikate (CER = Certified Emission Reductions) werden für Klimaschutzprojekte vergeben, die vom CDM-Exekutivrat (CDM = Clean Development Mechanism) der UN-Klimarahmenkonvention genehmigt und in ein entsprechendes Register eingetragen wurden. Die Wirksamkeit dieser Klimaschutzprojekte wird durch eine unabhängige Gutachterorganisation geprüft.

Darüber hinaus ist geplant, ab dem Jahr 2022 das Erdgas im industriellen Prozess stufenweise durch Biogas zu ersetzen. Für das Jahr 2022 wurde Biogas für 25 % der geplanten Gesamtmenge Prozessgas eingekauft.

### **Wasserverbrauch und Abwasser**

Wir gehen mit dem Element Wasser so behutsam wie möglich um. Der Standort Kuppenheim hat mit ca. 8.400 m<sup>3</sup> einen sehr geringen Wasserverbrauch. Der überwiegende Anteil wird im Sanitärbereich verwendet; ca. 900 m<sup>3</sup> zur Anlagen- und Gebäudekühlung. Vor diesem Hintergrund fokussieren sich Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs auf den Standort Rastatt. Hier wurden in 2021 rund 332.700 m<sup>3</sup> Frischwasser verbraucht – zirka ein Fünftel davon in der Kantine und im Sanitärbereich. Das Trinkwasser, zirka 12 %, liefern uns die Stadtwerke Rastatt. Aber wir nutzen auch Brauchwasser in der Produktion und in den WCs. Das Wasser dazu beziehen wir aus der Brunnenförderung des benachbarten Getriebewerkes der Daimler Truck AG. Wo es möglich ist, führen wir Prozesswasser im Kreislauf. Zum Beispiel: Bei der „Regenprobe“ werden die fertigen Fahrzeuge einem Dichtheitstest

unterworfen. Das dafür benötigte Wasser wird im Kreislauf genutzt und nur teilweise erneuert. Mit Brunnenwasser werden die Fahrzeuge anschließend klargespült.

Regen und Schnee kommen bei uns nicht ins Abwasserrohr. Dafür ist dieses Wasser viel zu wertvoll. Wenn es unbelastet ist, sollte es versickern können, um wieder Grundwasser zu bilden. Das bedeutet im Werk Rastatt:

- Auf den Mitarbeiter-Parkflächen lassen wir den Niederschlag frei versickern.
- Wasser von den Dächern fließt direkt in den Riedkanal, der entlang des Werkes verläuft.
- Wasser von den Straßen sowie den Lkw- und Neuwagenparkflächen wird erst in ein Regenklarbecken und dann in den Riedkanal geleitet. Dafür haben wir sieben Regenklarbecken errichtet. Diese bewirken durch ihre Abscheiderfunktion, dass z. B. leichte Bestandteile wie Öle und schwere Bestandteile wie der Abrieb von Bremsen und Reifen zurückgehalten werden.

Zirka 279.440 m<sup>3</sup> Abwasser flossen 2021 aus dem Werksgelände Rastatt in die städtische Kanalisation. Unser Abwasser entspricht in der Zusammensetzung häuslichem Abwasser. In der Produktion anfallendes Wasser behandeln wir vor der Abgabe in die Kanalisation in Leicht- und Schwerstoffabscheidern. Das – aufgrund der Brennwertechnik – im Heizwerk kondensierende saure Wasser wird neutralisiert. Wir reinigen das gesamte Abwasser aus der Lackierung in der Vorbehandlungsanlage, trennen die im Abwasser gelösten Schwermetalle ab und tragen sie als Schlamm aus, damit sie durch ein Entsorgungsunternehmen stofflich verwertet werden können: So haben wir 2021 insgesamt 137.900 m<sup>3</sup> Abwasser vorbehandelt. Die Anlagen wurden im Berichtszeitraum rechtssicher betrieben. Zur Beurteilung der Abwassersituation werden monatlich an vier Kühlturmanlagen, drei Abwasser-Vorbehandlungsanlagen und 16 Abscheidern Proben genommen und analysiert. Betriebsstörungen mit möglicher Auswirkung auf Gewässer beschränken sich auf Kleinschadensfälle – im Wesentlichen Hydrauliköl-Leckagen an Lieferfahrzeugen.

Am Standort Kuppenheim wird die Abwassermenge nicht separat erfasst. Weil die wesentlichen Verbraucher im Sanitärbereich und in der Kantine liegen, wird die Abwassermenge der Menge des bezogenen Frischwassers gleichgesetzt.

### **Entsorgung von Abfällen**

Die in unseren Werken Rastatt und Kuppenheim entstehenden Abfälle werden überwiegend in Abfallsammelplätzen angenommen und für den Transport zu einer finalen Entsorgungsanlage vorbereitet. Die Abfallsammelplätze an beiden Standorten liegen in der Verantwortung des Technischen Services und werden durch einen externen Dienstleister betrieben. Abfallfraktionen, die in größeren Mengen anfallen, werden direkt zum finalen Entsorger befördert, z. B. Schrotte aus dem Presswerk am Standort Kuppenheim. Flüssige Abfälle, z. B. aus der Lackierung im Werk Rastatt, werden direkt an der Anlage entnommen und zum finalen Entsorger transportiert.

Die Funktion des Tor- und Wiegeprozesses ist im Abfallmanagementsystem integriert. Alle Entsorgungsvorgänge werden mit einem speziellen Softwaresystem erfasst und dokumentiert. So ist sichergestellt, dass die jeweiligen Abfälle ausschließlich über den hierfür freigegebenen und vorgesehenen Entsorgungsweg das Werk verlassen.

Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung endet dabei für uns nicht am Werkstor. In Kooperation mit den Abfallbeauftragten anderer Standorte der Mercedes-Benz AG werden von uns beauftragte Entsorgungsunternehmen unter anderem hinsichtlich ihres Managements und ihrer Qualifizierung, der rechtlichen Genehmigungssituation, des technischen Standes ihrer Entsorgungsanlagen sowie abfallwirtschaftlicher und umweltrelevanter Aspekte auditiert. Diese sogenannten Entsorgeraudits werden in einem dreijährigen Rhythmus nach einem einheitlichen Schema durchgeführt. Für die Standorte Rastatt und Kuppenheim sind zirka 25 Endentsorgungsanlagen mit der finalen Entsorgung von gefährlichen Abfällen und Schrotten beauftragt. In den Jahren 2020 und 2021 wurden 18 Entsorgungsanlagen auditiert. Durch die Corona-Pandemie mit den gebotenen Kontaktbeschränkungen wurden diese Audits zum Teil per Video-Konferenz mit einer separaten Besichtigung der Anlagen durchgeführt. Die verbliebenen Entsorgungsanlagen behandeln Abfälle, die in sehr geringen Mengen anfallen und bis jetzt noch nicht zur Entsorgung anstanden. Daher werden diese Anlagen erst auditiert, wenn die betreffenden Abfälle zu entsorgen sind.

Auf Basis der Bewertung unserer Umweltauswirkungen und -leistung bleibt die Abfallentsorgung ein wichtiges Handlungsfeld. Die Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle und für die Abfallmengen bzw. deren Vermeidung besteht bis 2030 ein Langfristziel, das am Standort durch den Green Production Steuerkreis koordiniert wird. Abfallvermeidungsmaßnahmen werden in der standortübergreifenden Green Production Datenbank dokumentiert und deren Umsetzung dort verfolgt. Schulungen zum korrekten Umgang mit Abfällen und zur Abfalltrennung runden die Aktivitäten ab.

## **Lärmschutz**

Bereits vor Baubeginn des Werkes Rastatt haben wir ein Lärmschutzkonzept erstellt, das die Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Höchstwerte in der Nachbarschaft gewährleistet. Ein Schallgutachter überwachte während der gesamten Bauzeit die Umsetzung der Schallschutzplanung. So beträgt beispielsweise der geringste Abstand vom Werkzaun zur Nachbarschaft im Nordosten 50 Meter. Die Schallgutachten prognostizierten, dass die zulässigen Immissionsrichtwerte in der Nachbarschaft während der Nachtstunden durch den Werksbetrieb nahezu ausgeschöpft und während des Schichtwechsels durch den Fahrzeugverkehr teilweise überschritten werden.

2021 wurde eine Immissionsmessung zur Überprüfung der Schallbelastung der Nachbarschaft durch den Werksbetrieb durchgeführt. Die messtechnische Erfassung des Immissionsbeitrags unseres Werkes ist nicht möglich, da das benachbarte Getriebewerk der Daimler Truck AG gleichzeitig in Betrieb ist und nur die Summe der Immissionen gemessen werden können. Zusammen mit den prognostizierten Immissionswerten und der guten Übereinstimmung zwischen Messung und Prognose konnte aber aufgezeigt werden, dass die durch die Produktion verursachten Geräuschemissionen des Werkes die zulässigen Immissionsrichtwerte nicht überschreiten.

Das Mercedes-Benz Werk Rastatt hat bereits Maßnahmen ergriffen, um die Lärmbelastung so gering wie möglich zu halten. Weitere Untersuchungen zur Identifizierung der Quelle der sporadischen Richtwertüberschreitungen und ggf. Ableitung entsprechender Maßnahmen zur Emissionsreduzierung sind noch notwendig.

Die Lärmemissionen am Standort Kuppenheim spielen wegen der Lage im Gewerbegebiet und damit fehlender Beschwerden von Anwohnern nur eine untergeordnete Rolle.

Für beide Standorte, wird bei jeder Neuplanung im Vorfeld ein Lärmgutachten erstellt, um die Anforderungen an den Lärmschutz zu ermitteln. nach Inbetriebnahme erfolgt eine Lärmmessung, um die Einhaltung der Vorgaben zu überprüfen.

### **Umweltschutzanforderungen an unsere Zulieferer**

Einen erheblichen Einfluss auf die ökologische Gesamtbilanz der Standorte haben unsere Zulieferer. Aus diesem Grund wurde der Standort Kuppenheim, als Zulieferer für Karossteile und -Elemente, im nahen Umfeld des Werkes Rastatt errichtet. Bis Bauteile der übrigen Zulieferer das Werk Rastatt erreichen, haben diese einen langen Weg mit teilweise vielen material- und energieverbrauchenden Prozessen hinter sich. Die Zulieferer des Werkes Rastatt stehen in einer langen Kette von Subunternehmen, an deren Ende erst ein Mercedes-Benz-Produkt entsteht. Allerdings umfasst der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems nicht die Lieferanten, sondern ausschließlich jene organisatorischen Einheiten, die im Verantwortungsbereich des Standortverantwortlichen liegen. Der im Presswerkverbund organisatorisch eingebundene Standort Kuppenheim ist seit dem 01. Dezember 2021 im Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems des Werkes Rastatt.

Uns ist es wichtig, über das Management von Lieferanten zu informieren. Beim Thema CO<sub>2</sub>-Neutralität betrachtet die Mercedes-Benz Group AG nicht nur die eigenen Produkte, sondern die gesamte Wertschöpfungskette. Deshalb wurden die Lieferanten aufgefordert, unser Ziel einer CO<sub>2</sub>-neutralen Pkw-Flotte bis 2039 (Ambition 2039) gemeinsam mit uns zu verfolgen – elf Jahre früher, als es die EU-Gesetzgebung vorschreibt. Ein Großteil der Lieferanten, die für mehr als 75 % des jährlichen Pkw-Einkaufsvolumens stehen, hat den Ambition Letter bereits unterzeichnet und sich damit bereit erklärt, uns bis spätestens 2039 mit CO<sub>2</sub>-neutralen Produkten zu beliefern. Bei Vergaben für die elektrische Fahrzeugplattform Mercedes-Benz Modular Architecture (MMA) für die Kompakt- und Mittelklasse wird CO<sub>2</sub> als Schlüsselkriterium erstmalig durchgängig angewendet.

In den Nachhaltigkeitsstandards für Lieferanten, den „Supplier Sustainability Standards“ hat die Mercedes-Benz Group AG die ökologischen Anforderungen für Zulieferer festgeschrieben. Unsere Nachhaltigkeitsanforderungen sind Grundlage für jede Geschäftsbeziehung mit unseren Zulieferern und verbindlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen weltweit.

Zur Umsetzung unseres Ziels der Klimaneutralität auch bei unseren Lieferanten und Partnern, über die gesamte Lieferkette hinweg, können Sie vertiefende Informationen zur Klimarelevanz unserer Lieferantenbeziehungen über den nachfolgenden QR-Code erhalten:



**ODER ÜBER DEN LINK**

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/klima/supplier-ambition-rating.html>

Um das Verkehrsaufkommen im Zulieferverkehr des Werkes Rastatt zu reduzieren, gehen wir bei der Teillieferung bewährte Wege:

- Im sogenannten Industriepark fertigen Zulieferer direkt auf unserem Werksgelände großvolumige Bauteile.
- Wir setzen Großraumfahrzeuge in Kombination mit Spezialladungsträgern ein, um die Ladungsdichte zu erhöhen und die Anzahl der Transporte zu reduzieren.
- Wir haben für die Gleisanbindung unseres Werkes gesorgt, so dass die Fertigfahrzeuge per Bahn ausgeliefert werden.

Durch die Verwirklichung dieser drei Punkte konnten wir das Transportaufkommen und die damit verbundenen verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen erheblich reduzieren.

### **Der Mitarbeiterpendelverkehr**

Neben dem Zulieferverkehr hatte bisher der Mitarbeiterpendelverkehr einen wesentlichen Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen des Werkes Rastatt. Für den Mitarbeiterpendelverkehr wurde eine Wohnortanalyse zusammen mit einer Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden in Maßnahmen überführt und umgesetzt bzw. geplant. Bis zum Frühsommer 2019 wurden unter anderem aktuell folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Ausbau von Radabstellplätzen am und im Werk.
- Fahrplanoptimierungen des öffentlichen Nahverkehrs passend zu den Schichtzeiten.
- Bauliche Anpassung der Verkehrsführung zur nördlichen Werkszufahrt mit zusätzlicher Geradeausspur zur Vermeidung von Rückstau an der Ampel.
- Weitere Attraktivierung der Radnutzung durch Bau von Radständern im Werk und Einfahrt ins Werk.
- Weitere Maßnahmen wie Einrichten von Shuttlebussen vom Bahnhof Rastatt zum Werk und priorisiertes Parken für Fahrgemeinschaften sind bereits umgesetzt.

Der Standort Kuppenheim liegt in fußläufig gut erreichbarer Entfernung zum S-Bahnhof Kuppenheim und ist somit über den öffentlichen Personennahverkehr gut zu erreichen.

### **Risiken minimieren**

Verhütung und Begrenzung umweltschädigender Unfälle. Unser Schwerpunkt bei der Risikominimierung liegt auf dem Schutz von Boden und Grundwasser. Für diesen Schutz haben wir besonders vorgesorgt. So haben wir am Standort Rastatt:

- Der gesamte Hallenboden der Lackierung ist wannenförmig ausgebildet – so kann im Notfall Löschwasser gleich aufgefangen werden.
- Bei der Werkstankstelle ist eine Folienabdichtung unter dem Beton verlegt. Diese wird durch eine gegen alle angelieferten Chemikalien beständige Beschichtung ergänzt. Eine wannenförmige Ausbildung der

Entladetasse ermöglicht, austretenden Kraftstoff zurückzuhalten.

- In der Kanalisation haben wir Sicherheitsschieber angebracht – Schadstoffe werden so rechtzeitig gestoppt.

Darüber hinaus haben wir an den Standorten Rastatt und Kuppenheim überall dort, wo wasser- bzw. umweltgefährdende Stoffe gelagert werden, Gewässerschutzsysteme installiert, die ein Eindringen der Schadstoffe in den Boden verhindern. Diese sind je nach Gefahrstoff und Menge:

- unter dem Aufbeton verlegte Folien
- Beschichtungssysteme
- Stahlwannen
- Gefahrstoffschränke

### **Notfälle beheben**

Das Werk Rastatt verfügt über eine anerkannte Werkfeuerwehr, die bei umweltrelevanten Unfällen, wie Austreten von wassergefährdenden Stoffen im Außenbereich, innerhalb weniger Minuten vor Ort ist und Sicherheitsmaßnahmen einleitet. Die Werkfeuerwehr des Standortes Rastatt betreut auch den Standort Kuppenheim. Um schnellstmöglich erste Maßnahmen einleiten zu können wurde für das Werk Kuppenheim ein First-Attack-Team gegründet. Im Werk Rastatt wurde die Feuerwehr in 2021 zu 51 Unfällen gerufen.

### **Einhaltung gesetzlicher Vorgaben**

Der Betrieb beider Standorte unterliegt den Regelungen verschiedener rechtlicher Vorschriften. Ziel dieser rechtlichen und normativen Anforderungen ist die Begrenzung der Umwelteinwirkungen von Anlagen und Einrichtungen. Für das Werk Rastatt ist die Produktion von Kraftfahrzeugen, deren Lackierung und die Erzeugung von Energie am Standort immissionsschutzrechtlich genehmigungsrelevant. Für die Einleitung von Regenwasser in den Riedkanal und für die Nutzung von Grundwasser in der Geothermieanlage verfügt das Werk Rastatt über wasserrechtliche Erlaubnisse. Das Presswerk Kuppenheim ist baurechtlich genehmigt, wobei auch hier die Energieerzeugung immissionsschutzrechtlich genehmigt wurde. Für die Versickerung von Niederschlagswasser wurde eine wasserrechtliche Erlaubnis erteilt.

Neben den Genehmigungserfordernissen für unsere Anlagen sind weitere rechtliche Vorgaben von Bedeutung. Besonders zu erwähnen ist hier das Bundesimmissionsschutzgesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Chemikaliengesetz und das Kreislaufwirtschaftsgesetz mit den jeweils dazugehörigen Ausführungsverordnungen.

Ein vom Konzern zentral betriebenes EDV-System mit allen relevanten Rechtsvorschriften, Kommentierungen und Änderungsbenachrichtigungen unterstützt die Werke dabei, auf dem aktuellen Stand der rechtlichen Entwicklungen zu bleiben. Darüber hinaus befassen sich standortübergreifende Facharbeitskreise mit den Auswirkungen sich verändernder Anforderungen in den verschiedenen Rechtsgebieten.

Die aus Genehmigungen resultierenden Auflagen und allgemeinen Anforderungen aus Rechtsvorschriften sind in einer Aufgaben-Verantwortungs-Matrix zusammengestellt, in der die Verantwortlichkeiten der einzelnen Anlagenbetreiber festgelegt werden.

Die Erfüllung dieser Aufgaben wird mittels eines EDV-Programms überwacht. Im Werk Rastatt wird die Erfüllung dieser rechtlichen Aufgaben in einer Legalitätskennzahl

ausgewertet. Maßzahl hierfür ist die termingerechte und vollständige Durchführung aus Vorschriften und Genehmigungen abgeleiteter wiederkehrender Wartungs- und Prüftätigkeiten an umweltrelevanten Anlagen. Als Ziel ist eine Erfüllungsquote von 100% vorgegeben. Zusätzlich zu diesem monatlichen „Umwelt-Controlling“ und der Verfolgung der Umsetzung von Genehmigungsaufgaben finden Begehungen und interne Audits statt. In größeren Abständen wird konzernseitig ein sog. Due-Diligence-Audit zu möglichen Umweltrisiken durchgeführt. Bei den Inspektionen gemäß der IE-Richtlinie durch die Behörde wurden keine Abweichungen festgestellt. Die Berichte dazu sind auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Karlsruhe zu finden. Alle diese Informationen und Maßnahmen gewährleisten einen sicheren Betrieb. Dieses monatliche Umwelt-Controlling soll in 2022 auch am Standort Kuppenheim eingeführt werden.

Bei Änderungen an Anlagen und Prozessen wird der Beauftragte für Immissionsschutz, Gewässerschutz und Abfall in die Planungen einbezogen, die er beratend unterstützt und dafür sorgt, dass die Genehmigungen entsprechend angepasst werden.

In 2021 wurden am Standort Rastatt zirka 4.500 Einzelmessungen im Abfluss verschiedener abwassererzeugender Anlagen durchgeführt. 45 Messergebnisse lagen außerhalb der erlaubten Grenzen. Grenzwertüberschreitungen wurden für verschiedene Metalle im Abwasser der Lackierung festgestellt. Die Untersuchungen dieser Abweichungen ließen keine systematischen Ursachen erkennen. Für diese einzelnen Ereignisse haben wir entsprechende Maßnahmen eingeleitet. In den Abwasseranlagen der Lackierung wird das behandelte Abwasser bei einer Grenzwertüberschreitung in die betreffende Anlage zurückgeleitet und erneut behandelt. Das Regierungspräsidium wurde im Jahresbericht, gem. § 31 Bundesimmissionsschutzgesetz, über diese Werte informiert. Weil das Abwasser des Standorts Kuppenheim häuslichem Abwasser entspricht, erfolgt hier keine systematische Untersuchung.

# Zahlen, Daten

## **Kernindikatoren für die Umweltleistung**

Seit 2018 wurden, dem Referenzdokument über branchenspezifische Umweltleistungsindikatoren für die Automobilindustrie entsprechend, die Kernindikatoren für die Umweltleistung auf Basis der produzierten Fahrzeuge gebildet, anstatt die schwer erfassbaren und praxisfremden Inputs und Outputs aller Materialien in Tonnen als Referenz heranzuziehen.

Die Kernindikatoren für 2019 wurden entsprechend der Verordnung EU 2018/2026 und des branchenspezifischen Referenzdokumentes angepasst. Der Massenstrom als geforderter Kernindikator für Materialeffizienz liefert für ein Montagewerk allerdings keine aussagekräftige Kennzahl und wird daher nicht aufgeführt. Die Bezugsgröße für das Jahr 2021 ist dabei die Gesamtausbringung von 189.526 produzierten Fahrzeugen.

Bei der Energieeffizienz betrachten wir den direkten Energieverbrauch des Werkes, der sich aus fremdbezogener elektrischer Energie sowie eigenerzeugter elektrischer Energie und Wärme aus der Verbrennung von Öl und Gas zusammensetzt.

Unser Abfall setzt sich aus einer Vielzahl von Abfallfraktionen zusammen, deren Einzelaufschlüsselung für diesen Bericht zu umfangreich wäre, so dass wir uns auf die wesentlichen Abfallgruppen und die Menge an gefährlichen Abfällen zur Erstellung von Indikatoren beschränken.

Zur Berechnung der Emissionen in die Luft verwenden wir Daten unterschiedlicher Qualität: Die Lösemittel-emissionen aus der Lackierung werden mit einer kontinuierlich arbeitenden Überwachungseinrichtung direkt erfasst; die Emissionen aus Verbrennungsprozessen (CO, SO<sub>2</sub> und NO<sub>x</sub>) werden aus den Ergebnissen von einzelnen Emissionsmessungen und dem Brennstoffverbrauch hochgerechnet. Für den in der Richtlinie vorgegebenen Parameter Staub liegen uns keine Emissionswerte vor; die Staubemissionen des Standorts werden als von untergeordneter Bedeutung eingeschätzt. Zur Berechnung der Emissionen an Treibhausgasen in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten wurden die direkten Emissionen aus dem Brennstoffverbrauch zur Eigenenergieerzeugung und dem Verbrauch an klimarelevanten Kältemitteln herangezogen. Es wurden dabei die Umrechnungsfaktoren benutzt, die auch für den Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns verwendet werden. Dabei beträgt das CO<sub>2</sub>-Äquivalent von klimarelevanten Kältemitteln (ca. 20 kg in 2021) weniger als 1% der gesamten CO<sub>2</sub>-Emission.

## Kernindikatoren für den Standort Rastatt

Kernindikatoren

Kernindikatoren	2017	2018	2019	2020	2021
	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte
<b>Gesamtoutput (Fzg)</b>	<b>335.937</b>	<b>295.559</b>	<b>314.716</b>	<b>257.083</b>	<b>189.526</b>
<b>Energieeffizienz</b>					
<b>Gesamtenergieeinsatz (MWh)</b>	<b>353.237</b>	<b>324.596</b>	<b>309.763</b>	<b>259.169</b>	<b>218.930</b>
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	1,05	1,10	0,98	1,01	1,16
<b>Anteil erneuerbarer Energien an elektrischer Energie** (MWh)</b>	<b>46.192</b>	<b>49.497</b>	<b>56.229</b>	<b>56.081</b>	<b>60.061</b>
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,14	0,17	0,18	0,22	0,32
<b>Elektr. Energie Fremdbezug (MWh)</b>	<b>104.981</b>	<b>105.312</b>	<b>106.092</b>	<b>86.608</b>	<b>82.275</b>
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,31	0,36	0,34	0,34	0,43
<b>Elektr. Energie Eigenerzeugung (MWh)</b>	<b>75.247</b>	<b>45.716</b>	<b>42.433</b>	<b>44.772</b>	<b>22.573</b>
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,22	0,15	0,13	0,14	0,12
<b>Elektr. Energie gesamt (MWh)</b>	<b>180.228</b>	<b>154.809</b>	<b>162.321</b>	<b>131.380</b>	<b>104.848</b>
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,54	0,52	0,52	0,51	0,55
<b>Erdgas (MWh)</b>	<b>247.402</b>	<b>219.284</b>	<b>203.122</b>	<b>172.359</b>	<b>136.272</b>
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,74	0,74	0,65	0,67	0,72
<b>Heizöl EL (MWh)</b>	<b>51</b>	<b>173</b>	<b>137</b>	<b>35</b>	<b>74</b>
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,0002	0,0006	0,0004	0,0001	0,0004
<b>Flüssiggas (MWh)</b>	<b>804</b>	<b>401</b>	<b>412</b>	<b>166</b>	<b>309</b>
Verhältnis zum Output [MWh/Fzg]	0,002	0,001	0,001	0,001	0,002
<b>Wasser</b>					
<b>Wasserbezug gesamt (m³)</b>	<b>488.687</b>	<b>481.269</b>	<b>460.875</b>	<b>415.680</b>	<b>332.715</b>
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	1,45	1,63	1,46	1,62	1,76
<b>Eigenbezug aus Grundwasserbrunnen (m³)</b>	<b>428.016</b>	<b>417.277</b>	<b>403.671</b>	<b>415.680</b>	<b>294.326</b>
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	1,27	1,41	1,28	1,62	1,55
<b>Fremdbezug (m³)</b>	<b>60.671</b>	<b>63.992</b>	<b>57.204</b>	<b>59.256</b>	<b>38.389</b>
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	0,18	0,22	0,18	0,23	0,20
<b>Sanitär-/Kantinenwasserverbrauch(m³)</b>	<b>90.312</b>	<b>101.975</b>	<b>122.168</b>	<b>83.171</b>	<b>38.441</b>
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	0,27	0,35	0,39	0,32	0,20
<b>Wasserverbrauch für Produktion (m³)</b>	<b>211.152</b>	<b>219.969</b>	<b>214.134</b>	<b>199.575</b>	<b>158.300</b>
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	0,63	0,74	0,68	0,78	0,84
<b>Abwasser (m³)</b>	<b>348.801</b>	<b>350.159</b>	<b>374.664</b>	<b>277.036</b>	<b>279.442</b>
Verhältnis zum Output [m³/Fzg]	1,04	1,18	1,10	1,08	1,47

\* Die Abfallmenge nahm aufgrund eines erhöhten Reinigungsaufwandes in der Lackierung zu.

\*\* Die Daten wurden für die Jahre 2015 und 2016 nicht separat erhoben.

Kernindikatoren

Kernindikatoren	2017	2018	2019	2020	2021
	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte
<b>Abfall</b>					
<b>Gesamtabfallmenge (t)</b>	<b>11.745</b>	<b>16.056</b>	<b>17.564</b>	<b>13.662</b>	<b>9.423</b>
Verhältnis zum Output [t/Fzg]	0,035	0,054	0,056	0,053	0,050
<b>Gefährliche Abfälle (t)</b>	<b>4.209</b>	<b>4.858</b>	<b>5.507</b>	<b>3.972</b>	<b>2.988</b>
Verhältnis zum Output [t/Fzg]	0,013	0,016	0,017	0,015	0,016
<b>Verwertete Abfälle (t)</b>	<b>10.847</b>	<b>14.811</b>	<b>17.391</b>	<b>13.577</b>	<b>8.777</b>
Verhältnis zum Output [t/Fzg]	0,032	0,050	0,055	0,053	0,046

**Ausgewählte, mengenrelevante Abfallteilströme**

<b>Metallabfälle (t)</b>	<b>3.446</b>	<b>5.511</b>	<b>6.500</b>	<b>4.873</b>	<b>2.825</b>
Verhältnis zum Output [t/Fzg]	0,010	0,019	0,020	0,019	0,016
<b>Papierabfälle (t)</b>	<b>1.368 t</b>	<b>1.222 t</b>	<b>1.217 t</b>	<b>959 t</b>	<b>610</b>
Verhältnis zum Output [t/Fzg]	0,004	0,004	0,004	0,004	0,003
<b>Flüssiger und fester Lackschlamm (t)</b>	<b>838</b>	<b>1.426 *)</b>	<b>558</b>	<b>385</b>	<b>276</b>
Verhältnis zum Output [t/Fzg]	0,003	0,005	0,002	0,001	0,001
<b>Lösemittel, Spülverdünner (t)</b>	<b>1.367</b>	<b>1.763</b>	<b>1.967</b>	<b>1.597</b>	<b>1.071</b>
Verhältnis zum Output [t/Fzg]	0,004	0,006	0,006	0,001	0,006

**Biologische Vielfalt**

<b>Gesamtfläche (m²)</b>	<b>1.474.332</b>	<b>1.474.332</b>	<b>1.474.332</b>	<b>1.474.332</b>	<b>1.474.332</b>
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	4,39	4,99	4,68	5,43	7,78
<b>Versiegelte Fläche (m²)</b>	<b>1.090.229</b>	<b>1.056.418</b>	<b>1.056.418</b>	<b>1.056.418</b>	<b>1.056.418</b>
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	3,25	3,57	3,36	4,11	5,57
<b>Versiegelt durch Asphaltierung (m²)</b>	<b>477.716</b>	<b>446.175</b>	<b>446.175</b>	<b>446.175</b>	<b>446.175</b>
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	1,42	1,51	1,42	1,74	2,35
<b>Versiegelt durch Bebauung (m²)</b>	<b>612.513</b>	<b>610.243</b>	<b>610.243</b>	<b>610.243</b>	<b>610.243</b>
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]	1,82	2,06	1,94	2,37	3,22
<b>Naturnahe Fläche* (m²)</b>		<b>226.900</b>	<b>226.900</b>	<b>226.900</b>	<b>226.900</b>
Verhältnis zum Output [m²/Fzg]		0,77	0,72	0,88	1,20

Kernindikatoren

Kernindikatoren	2017	2018	2019	2020	2021
	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte
<b>Emissionen in die Luft</b>					
<b>CO<sub>2</sub>-Äquivalent (t)</b>	<b>45.050</b>	<b>36.908</b>	<b>37.034</b>	<b>31.624</b>	<b>24.822</b>
Verhältnis zum Output [t/Fzg]	0,13	0,14	0,12	0,12	0,13
<b>Organische Lösemittel (kg)</b>	<b>454.653</b>	<b>469.081</b>	<b>562.727</b>	<b>481.442</b>	<b>380.400</b>
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	1,35	1,59	1,79	1,87	2,01
<b>Schwefeloxid (kg)</b>	<b>1.551</b>	<b>1.714</b>	<b>154</b>	<b>115</b>	<b>111</b>
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	0,005	0,006	0,000	0,000	0,001
<b>Stickoxide (kg)</b>	<b>40.981</b>	<b>31.210</b>	<b>30.762</b>	<b>28.484</b>	<b>21.135</b>
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	0,12	0,11	0,10	0,11	0,11
<b>Kohlenmonoxid (kg)</b>	<b>2.827</b>	<b>3.373</b>	<b>3.200</b>	<b>2.541</b>	<b>1.780</b>
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
<b>Staub** (kg)</b>					
Verhältnis zum Output [kg/Fzg]					

\* Für die naturnahen, unversiegelten Flächen liegen keine Vermessungsdaten vor. Diese Werte sind abgeschätzt und wurden für das Jahr 2018 erstmalig ermittelt.

\*\* Für Staub sind keine Messwerte vorhanden; die Staubemissionen sind von untergeordneter Bedeutung.

## Kernindikatoren für den Standort Kuppenheim

Datenanhang Kernindikatoren mit relevanten Grundlegendaten

Kernindikatoren	2017	2018	2019	2020	2021
	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte
<b>Gesamtoutput [t]</b>	<b>30.489</b>	<b>56.117</b>	<b>76.782</b>	<b>43.809</b>	<b>49.209</b>
<b>Materialdaten</b>					
<b>Materialinput [t]</b>	<b>63.287</b>	<b>100.871</b>	<b>128.117</b>	<b>93.945</b>	<b>87.776</b>
Materialinput [t/t]					
<b>Stoffinput (Hilfs- und Betriebsstoffe) [t]</b>	<b>88</b>	<b>102</b>	<b>110</b>	<b>124</b>	<b>91</b>
Stoffinput (Hilfs- und Betriebsstoffe) [t/t]					
<b>Gesamtinput [t]</b>	<b>63.375</b>	<b>100.973</b>	<b>128.227</b>	<b>94.069</b>	<b>87.867</b>
Gesamtinput [t/t]	2,079	1,799	1,67	2,147	1,786
<b>Stahl- und Alublech [t]</b>	<b>75.247</b>	<b>45.716</b>	<b>42.433</b>	<b>44.772</b>	<b>22.573</b>
Stahl- und Alublech [t/t]	2,076	1,798	1,669	2,144	1,784
<b>Abfalldaten</b>					
<b>Gesamtabfälle [t]</b>	<b>33.930</b>	<b>48.449</b>	<b>51.667</b>	<b>50.403</b>	<b>43.041</b>
Gesamtabfälle [kg/t]	1.113	863	673	1.151	875
<b>Produktionsabfälle [t]</b>	<b>213</b>	<b>293</b>	<b>332</b>	<b>255</b>	<b>216</b>
Produktionsabfälle [kg/t]	7,0	5,2	4,3	5,8	4,4
<b>davon Gewerbeabfälle [t]</b>	<b>32</b>	<b>50</b>	<b>64</b>	<b>30</b>	<b>12</b>
davon Gewerbeabfälle [kg/t]	1,1	0,9	0,8	0,7	0,2
<b>Gefährliche Produktionsabfälle [t]</b>	<b>31</b>	<b>55</b>	<b>84</b>	<b>78</b>	<b>92</b>
Gefährliche Produktionsabfälle [kg/t]	1,0	1,0	1,1	1,8	1,9
<b>davon ölverschmutzte Betriebsmittel [t]</b>	<b>21</b>	<b>27</b>	<b>32</b>	<b>24</b>	<b>22</b>
davon ölverschmutzte Betriebsmittel [kg/t]	0,7	0,5	0,4	0,5	0,4
<b>davon Altemulsion aus einer Industrie-Waschmaschine [t]</b>	<b>10</b>	<b>18</b>	<b>26</b>	<b>40</b>	<b>46</b>
davon Altemulsion aus einer Industrie-Waschmaschine [kg/t]	0,3	0,4	0,3	0,9	0,9
<b>davon Kleberreste [t]</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>21</b>	<b>13</b>	<b>10</b>
davon Kleberreste [kg/t]	0	0,2	0,3	0,3	0,2
<b>Gewerbeabfälle [t]</b>	<b>32</b>	<b>50</b>	<b>64</b>	<b>30</b>	<b>12</b>
Gewerbeabfälle [kg/t]	1,1	0,9	0,8	0,7	0,2
<b>Schrott [t]</b>	<b>32.798</b>	<b>44.754</b>	<b>51.335</b>	<b>50.136</b>	<b>38.567</b>
Schrott [kg/t]	1076	798	669	1.144	784
<b>Erdaushub und Bauabfälle [t]</b>	<b>919</b>	<b>3.402</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>4.258</b>
Erdaushub und Bauabfälle [kg/t]	30,1	60,6	0	0,3	86,5
<b>Verwertungsquote gesamt [%]</b>	<b>99,9</b>	<b>99,8</b>	<b>99,9</b>	<b>99,9</b>	<b>100</b>
<b>Verwertungsquote ohne Schrott, Erdaushub und Bauabfälle [%]</b>	<b>85</b>	<b>69,3</b>	<b>80,7</b>	<b>88,2</b>	<b>94,9</b>

Datenanhang Kernindikatoren mit relevanten Grundlagendaten

Kernindikatoren	2017	2018	2019	2020	2021
	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte	Absolutwerte Relativwerte
<b>Wasserdaten</b>					
<b>Wasserverbrauch [m³]</b>	<b>12.395</b>	<b>10.936</b>	<b>9.465</b>	<b>10.923</b>	<b>8.402</b>
Kernindikator Wasserverbrauch [m³/t]	0,407	0,195	0,123	0,249	0,171
<b>Energiedaten</b>					
<b>Primärenergiebezug Strom [MWh]</b>	<b>21.581</b>	<b>25.284</b>	<b>26.660</b>	<b>22.806</b>	<b>19.686</b>
<b>Primärenergiebezug Erdgas [MWh]</b>	<b>6.765</b>	<b>6.454</b>	<b>6.192</b>	<b>5.359</b>	<b>7.139</b>
<b>Gesamtenergieverbrauch [MWh]</b>	<b>28.346</b>	<b>31.738</b>	<b>32.852</b>	<b>28.165</b>	<b>26.825</b>
<b>davon aus erneuerbaren Energien [MWh]</b>	<b>8.944</b>	<b>13.870</b>	<b>18.036</b>	<b>15.958</b>	<b>14.687</b>
Kernindikator Energieverbrauch gesamt [MWh/t]	0,930	0,566	0,428	0,643	0,545
Kernindikator Energieverbrauch Strom [MWh/t]	0,708	0,451	0,347	0,521	0,400
Kernindikator Energieverbrauch Erdgas [MWh/t]	0,222	0,115	0,081	0,122	0,145
Kernindikator Energieverbrauch aus erneuerbaren Energien [MWh/t]	0,293	0,247	0,235	0,364	0,298
<b>Emissionsdaten</b>					
Gesamtemissionen Treibhausgase [t CO <sub>2</sub> -Äquivalent/t]	1.378,35	1.169,76	1.147,09	997,55	1.299,83
<b>Gesamtemission VOC [t]</b>	<b>n.n.*</b>	<b>n.n.*</b>	<b>13,97</b>	<b>11,88</b>	<b>10,25</b>
<b>Gesamtemission sO<sub>2</sub> [t]</b>	<b>0,012</b>	<b>0,011</b>	<b>0,011</b>	<b>0,009</b>	<b>0,013</b>
<b>Gesamtemission nO<sub>x</sub> [t]</b>	<b>1,603</b>	<b>1,529</b>	<b>1,467</b>	<b>1,269</b>	<b>1,691</b>
<b>Gesamtemission PM [t]</b>	<b>0,004</b>	<b>0,004</b>	<b>0,004</b>	<b>0,003</b>	<b>0,004</b>
Kernindikator Gesamtemission Treibhausgase [t CO <sub>2</sub> -äquivalent/t]	0,045	0,021	0,015	0,023	0,026
Kernindikator Gesamtemissionen VOC [kg/t]	n.n.*	n.n.*	0,182	0,255	0,208
Kernindikator Gesamtemissionen NO <sub>x</sub> [kg/t]	0,053	0,027	0,019	0,029	0,034
<b>Biodiversitätsdaten</b>					
<b>Gesamtfläche [m²]</b>	<b>154.140</b>	<b>191.890</b>	<b>233.616</b>	<b>234.200</b>	<b>234.200</b>
<b>Versiegelte Fläche [m²]</b>	<b>51.610</b>	<b>71.130</b>	<b>87.943</b>	<b>88.527</b>	<b>88.527</b>
<b>Grünfläche [m²]</b>	<b>64.000</b>	<b>64.000</b>	<b>77.498</b>	<b>77.498</b>	<b>77.498</b>
<b>Begrünte Dachfläche [m²]</b>	<b>38.530</b>	<b>56.760</b>	<b>68.175</b>	<b>68.175</b>	<b>68.175</b>
<b>Naturnahe Fläche am Standort [m²]</b>	<b>0</b>	<b>411</b>	<b>411</b>	<b>411</b>	<b>411</b>
<b>Versiegelungsgrad [%]</b>	<b>33,5</b>	<b>37,1</b>	<b>37,6</b>	<b>37,8</b>	<b>37,8</b>
<b>Naturnahe Fläche zu Gesamtfläche [%]</b>	<b>0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>
Kernindikator gesamter Flächenverbrauch [m²/t]	5,056	3,419	3,043	5,346	4,759
Kernindikator gesamte versiegelte Fläche [m²/t]	1,693	1,268	1,145	2,021	1,799
Kernindikator gesamte naturnahe Fläche am Standort [m²/t]	0	0,007	0,005	0,009	0,008

\* Grundlagendaten für VOC liegen erst ab 2019 getrennt für Kuppenheim vor.

The image features a vibrant green leafy branch extending from the top right towards the center. In the bottom left corner, a portion of a globe is visible, showing the continents of North and South America. The background is a soft, light green gradient that transitions into a darker green at the bottom, where the text is located.

# Gültigkeits- erklärung

### **Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten**

Der Unterzeichnete, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftfahrzeugen (NACE-Code 29.1) und Herstellung von sonstigen Teilen und sonstigem Zubehör für Kraftwagen (NACE-Code 29.32), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte Rastatt und Kuppenheim der Mercedes-Benz Group AG, wie in der aktualisierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-138-00008 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch (EG) Nr. 2018/2026 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 zuletzt geändert durch (EG) Nr. 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung wurde geprüft und für gültig erklärt.

Werder/Havel, den *27.11.22*



Dr. Andreas Riss  
Umweltgutachter  
(DE-V-0115)



# Zertifikat

Der Umweltgutachter **Dr. Andreas Riss**  
bestätigt hiermit, dass die

**Mercedes Benz AG**  
**Werk Rastatt**

ein Umweltmanagementsystem nach der Norm

**DIN EN ISO 14001:2015**

eingeführt hat und verwendet.

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht,  
dass das Umweltmanagement den  
Anforderungen der Norm entspricht.

Dieses Zertifikat ist gültig bis zum 14.07.2023

**Dreieich, 31.07.2020**

Dr. Andreas Riss, Umweltgutachter

Nr. 8 / 2020080419-U



Akkreditiert über

**DAU**

Deutsche Akkreditierungs-  
und Zulassungsgesellschaft  
für Umweltgutachter  
Bonn

**riss** Certification

Waltstraße 11  
63303 Dreieich

Telefon (06967) 91 19 00  
Telefax (06967) 91 19 020

www.riss.de  
e-Mail info@riss.de



# Certificate

Nr. 8 / 2020080419-U

The verifier **Dr. Andreas Riss**  
herewith certifies that the company

**Mercedes Benz AG**  
**Plant Rastatt**

has implemented and maintains an environmental  
managementsystem according the standard

**DIN EN ISO 14001:2015**

The conformity was inspected during a  
certification audit.

This certificate is valid until 14.07.2023

**Dreieich, 31.07.2020**

Dr. Andreas Riss, Umweltgutachter



Akkreditiert über

**DAU**

Deutsche Akkreditierungs-  
und Zulassungsgesellschaft  
für Umweltgutachter®  
Bonn

 **riss** Certification

Wallstraße 11  
63303 Dreieich

Telefon (06967) 91 19 00  
Telefax (06967) 91 19 020

www.riss.de  
e-Mail info@riss.de

